Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

357 (5.8.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 *RM.* im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– *RM.* Durch die Post bezogen monatlich 2.80 *RM.* **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 *Pf.* Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 *RM.* Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– *RM.* an erster Stelle 2.50 *RM.* Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 5. August 1930.

46. Jahrgang. Nr. 357.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: **M. Lösche;** für badische Politik und Nachrichten: **A. Kimmig;** f. Kommunalpolitik: **K. Binder;** für Lokales u. Sport: **R. Volderauer;** für das Feuilleton: **Dr. H. Haufler;** für Oper u. Konzert: **Chr. Hertle;** für den Handelsteil: **F. Feld;** für die Anzeigen: **Ludwig Meindl;** alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.** **Fernsprecher:** 4050, 4051 4052, 4053, 4054. **Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. — **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Scholz und Koch wollen sich aussprechen.

Unter vier Augen.

*** Berlin, 4. Aug. (Funkspruch.) Zwischen dem Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz und dem bisherigen demokratischen Parteiführer Koch-Weser wurde für die nächsten Tage eine Aussprache vorgesehen. Diese Aussprache ist nach Empfang des Briefes Koch-Weser an Dr. Scholz telephonisch vereinbart worden. Man nimmt an, daß diese Zusammenkunft am Donnerstag erfolgen wird.**

*

m. **Berlin,** 4. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei scheint nicht die Absicht zu haben, den Briefwechsel, den Herr Koch durch sein Schreiben an ihn eröffnet hat, in voller Oeffentlichkeit fortzusetzen. Er hat vielmehr mit Herrn Koch sich telefonisch in Verbindung gesetzt und sich mit ihm dahin verabredet, daß

am Donnerstag eine Aussprache

stattfinden soll, die zunächst nur unter den beiden Herren unmittelbar erfolgt, so daß die Partei offiziell dabei ausgeschaltet bliebe.

Wie die Dinge dann weitergehen, wird zum Teil von dem Ausgang dieser Unterredung bestimmt, zum Teil aber wohl auch von der Weiterentwicklung der

Besprechungen zwischen den Mittelparteien,

die ebenfalls am Donnerstag fortgesetzt werden sollen, nachdem am Mittwoch der Parteivorstand des Landvolkes beieinander gesessen hat. Dies ist wohl auch der Grund, warum diese wichtige Unterredung zwischen den Herren Scholz und Koch nicht früher stattfindet.

Es wäre denkbar, daß nun die Mittelparteien an die Staatspartei herantreten und sie zur Beteiligung an dieser Verhandlung auffordern, es wäre aber auch denkbar, daß die Staatspartei von sich aus die Initiative ergreift und in einem von der neuen Führung unterzeichneten Schreiben die Fühlung zur Volkspartei wieder aufnimmt.

Jedenfalls sind das Nebensächlichkeiten gegenüber der Notwendigkeit, daß die ganze Angelegenheit bald über den toten Punkt kommt. Der Gedanke

mündlich und unter vier Augen sich auszusprechen,

kann vielleicht eine Erlösung aus der jetzigen Zerfahrenheit bringen. Denn der Parteiapparat und die Parteipolemik haben bisher immer nur eine Verschärfung herbeigeführt, an der niemand interessiert sein kann, der die Dinge ernsthaft vorwärts bringen will. So ist nur zu wünschen, daß die Sprachrohre der Parteien sich wenigstens für die Dauer der Verhandlungen zurückhalten und nicht, um kurzsichtiger Interessen willen, Oel ins Feuer gießen.

Spitzenkandidaturen der Staatspartei.

m. **Berlin,** 4. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Leitung der Deutschen Staatspartei hat sich bereits sehr eingehend mit der Besetzung der Spitzenkandidaturen beschäftigt. Die Liste ist aber noch nicht vollständig abgeschlossen. Immerhin sind für die Mehrzahl der Wahlkreise bereits bestimmte Vorschläge in Aussicht genommen, wobei die mehr agrarischen Bezirke den Volksnationalen vorbehalten blieb, während die Demokraten ihre alten Kandidaturen wieder in den städtischen Gebieten unterbrachten. Herr Koch will in Berlin kandidieren. Der jungdeutsche Führer, Bornemann, soll in Düsseldorf untergebracht werden. Der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff in den westfälischen Wahlkreisen, wobei hinter ihm der jungdeutsche Pressemann Abel steht. In Dresden bleibt der bisherige Abgeordnete Minister Külz. Dr. Schiffer vom Hansabund will in Potsdam I, der Vorsitzende der demokratischen Fraktion Dr. Meyer in Potsdam II kandidieren. In Thüringen bleibt vermutlich Frau Dr. Bäumer. Der von der Volkspartei herübergekommene Dr. Eschenburg soll sich Mecklenburg erobern. Herr von Rheinbaben (von der „Front 1929", nicht zu verwechseln mit seinem volksparteilichen Namensvetter) wird auf Koblenz verwiesen. Auf der Reichsliste sollen an angeblich sicherer Stelle Dr. Winschuh und Stolper untergebracht werden. In Baden bleibt der Finanzminister Dr. Dietrich an der Spitze.

Siegfried Wagner gestorben.

An Herzlähmung verschieden.

He. **Bayreuth, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse".) Siegfried Wagner ist nach längerer Krankheit Montag**

Siegfried Wagner.

nachmittag 5.35 Uhr im städtischen Krankenhaus an einer Herzlähmung gestorben. Nachdem in der letzten Woche eine Besserung eingetreten war, setzte Montag früh eine Krise ein, der sein geschwächter Körper nicht mehr gewachsen war.

Dienstag 12 Uhr findet in der Kapelle des Städtischen Krankenhauses die Einsegnung im engsten Familienkreise statt, voraussichtlich Freitag 12 Uhr die Beisetzung auf dem städtischen Friedhof, auf dem auch sein Großvater Franz Liszt die letzte Ruhe gefunden hat. Die städtischen und staatlichen Gebäude haben Halbmast geflaggt. Auch an vielen Privathäusern wegen schwarze Fahnen. Die allgemeine Sorge um Siegfried Wagner ist eine allgemeine Trauer geworden. Die Stadt hat die Anordnung der Trauerfeierlichkeiten übernommen. Offiziell wird mitgeteilt, daß durch den Todesfall die Festspiele nicht beeinträchtigt werden.

Gerade in diesen Tagen erlebten die Bayreuther Festspiele unter der Mitwirkung Arturo Toskaninis einem Welterfolg, den Siegfried Wagner noch unter Einsetzung seiner ganzen Person vorbereitet hat. Der „Tannhäuser", der seit 26 Jahren zum ersten Mal wieder bei den Bayreuther Festspielen zur Aufführung gelangte, hatte eine noch nie dagewesene Beachtung der Bayreuther Festspiele in der ganzen Weltöffentlichkeit zur Folge. Auch die übrigen Aufführungen erwiesen sich als ganz hervorragende Leistungen.

Im April d. J. starb die Mutter Siegfried Wagners, Cosima, im hohen Alter von 93 Jahren. Vor vier Wochen erlitt Wagner eine schwere Herzerkrankung, von der er nicht mehr genesen sollte.

*

Siegfried Wagner wurde am 6. Juni 1869 zu Triebschen bei Luzern geboren als Sohn von Richard Wagner und der Tochter Franz von Liszt's Cosima, die in erster Ehe mit Hans von Bülow verheiratet war.

Der junge Wagner studierte zunächst in Charlottenburg und Karlsruhe Architektur. Er erbaute das Mausoleum seines Großvaters Franz Liszt in Bayreuth, wandte sich dann aber unter Anleitung von Humperdinck und Julius Kniese dem Studium der Musik zu. Seit 1894 war er als Hilfsdirigent in Bayreuth tätig und seit 1896 auch als Dirigent.

Im Jahre 1895 trat er als Komponist mit einer sinfonischen Dichtung „Sehnsucht" hervor. Später folgten die volksmäßige Wirkung anstrebenden Opern „Der Bärenhäuter" (München 1899), „Herzog Wildfang" (München 1901), „Der Kobold" (Hamburg 1904), „Bruder Lustig" (Hamburg 1905), „Sternengebot" (Hamburg 1908), „Bandietrich" (Karlsruhe 1910), „Schwarzschwanenreich" (Karlsruhe 1911), „Sommerflammen" (Darmstadt 1918). Weitere Werke von ihm sind: „Der Friedensengel" (1915), „An allem ist Hütchen schuld" (1916), „Der Schmied von Marienberg" (1920).

Nach dem Krieg hat sich Siegfried Wagner vor allem dem Wiederaufleben der Bayreuther Festspiele gewidmet. Er lebte ständig im Haus Wahnfried zu Bayreuth. Wir werden auf die Bedeutung Siegfried Wagners noch ausführlich zurückkommen.

Dietrich spricht in Karlsruhe:

Sammelruf der Staatspartei.

Der Reichsfinanzminister über die Schicksalsstunde des Bürgertums.

M. L. Den Auftakt des Wahlkampfes in Karlsruhe bildete eine von der Deutschen Staatspartei, der Volksnationalen Reichsvereinigung und einigen parteimäßig nicht gebundenen Männern einberufene Versammlung, in der Reichsfinanzminister Dietrich über das Thema „Interessentenhaufen oder Staatspolitik" sprach. Der bis auf den letzten Platz gefüllte große Festhallesaal bewies, daß gegenwärtig das politische Interesse in allen Kreisen und namentlich und erfreulicherweise auch in den Kreisen des Bürgertums lebendig ist. Der Ruf nach Sammlung, der seit langer Zeit von der Deutschen Volkspartei erhoben wurde und den in den letzten Tagen, wenn auch mit eingeschränkten Zielen, auch die neugegründete Staatspartei auf ihre Fahne geschrieben hat, ist eine Idee, die begeistern kann und die auch die Schichten der Wähler zu erreichen vermag, die durch die Parteiwirtschaft der letzten Jahre verbittert sich aus dem politischen Leben zurückgezogen haben.

Der Verlauf der Versammlung aber sollte zugleich für alle Parteien, die sich zu einer staatsbejahenden Politik auf der Grundlage des Hindenburg-Programms bekennen, eine nicht mißzuverstehende Mahnung sein, nun auch wirklich ernst zu machen mit dem Zusammenschluß, alle kleinliche Verärgerung zu vergessen und sich auf das große Ziel zu besinnen, das allen Parteien vorschwebt, die sich für eine bürgerliche Sammlung einsetzen, nämlich die Wiederaufrichtung des schwer um seine Existenz kämpfenden deutschen Vaterlandes.

Es ist ein bedauerliches Zeichen der Zeit, daß im politischen Leben Sitten Eingang gefunden haben, die mit einer allgemein menschlichen Wohlanständigkeit nicht mehr vereinbar sind. Man kann überzeugter Parteimann sein und braucht doch nicht immer gleich die politischen Leidenschaften zum Durchbruch kommen zu lassen. Viel richtiger wäre es, auch den politischen Gegner anzuhören, ehe man ihm eine Kritik entgegenstellt. Nicht durch gegenseitiges Aufeinanderloschlagen, sondern nur durch das ehrliche Bemühen positiver Zusammenarbeit werden wir im deutschen Volke wieder zu einer politischen Disziplin kommen, auf der allein fruchtbare Arbeit möglich ist. Wenn der ganze, mit der Zeit voraussichtlich immer leidenschaftlicher geführte Wahlkampf in diesem Geiste verlaufen sollte, wie die gestrige Versammlung in der Festhalle, wo ständige Tumultszenen den Redner unterbrachen, dann wird die Bilanz des Wahltages eine neue Verschärfung der politischen Atmosphäre bedeuten.

Professor Dr. Gaber-Karlsruhe, der bisher keiner Partei angehört hat, eröffnete die

Versammlung.

Er stellte fest, daß trotz der großen Opfer Deutschlands Wirtschaftsleben darniederliege und daß das Vertrauen zum Staate in weiten Kreisen erschüttert sei. Wenn das Vertrauen zurückkehre, hätten wir auch wieder Kapital und weniger Arbeitslose. Die Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden müßten stark beschränkt werden und die politischen Nutznießer müßten aus den Behörden verschwinden. Nur wenn der Staat spare und die Steuern erträglich seien, könnte wieder ein Aufstieg erfolgen.

Der Vorsitzende der bisherigen Volksnationalen Vereinigung, Prof. May-Karlsruhe, berichtete über die Bestrebungen der Volksnationalen und über die Zusammenschlußbewegung. Wäre die Volksnationale Reichsvereinigung allein in den Wahlkampf gegangen, dann wäre sie nur eine Splitterpartei gewesen. So habe sich Mahraun mit Koch-Weser zusammengefunden, und die Tore ständen auch weiterhin allen offen, die guten Willens seien.

Dann betrat, stürmisch begrüßt,

Reichsfinanzminister Dietrich

das Rednerpult. Ehe er jedoch mit seinen Ausführungen beginnen konnte, kam es infolge eines Zwischenrufes zu einer lauten Tumultszene. Die Zwischenrufe wiederholten sich ständig und wechselten ab mit lebhaften Beifallskundgebungen. Minutenlange Tumulte unterbrachen wiederholt den Reichsfinanzminister, der aber recht energisch mit den Schreiern abrechnete. Anhänger der Nationalsozialisten suchten durch Gesang die Versammlung zu sprengen, sie verließen später zum großen Teil den Saal.

Der Redner ging zunächst auf die Entstehung der Krise ein, die rein äußerlich betrachtet in der Verbindung der Arbeitslosenversicherung mit dem Etat zu suchen sei und führte dann u. a. aus:

Schlimmer als augenblickliche Schwierigkeiten ist die Tatsache, daß auf lange Sicht gesehen, selbst dann, wenn die Zuschüsse zur Arbeitslosenversicherung nicht weiter steigen sollten, die Reichseinnahmen keine günstige Entwicklung versprechen. Der Sturz der Preise am Weltmarkt, der die Kaufkraft des Goldes an diesen Märkten auf die Vorkriegskaufkraft gesteigert hat, wird seine Rückwirkungen auf die Steuereingänge nicht verfehlen.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Separatistenkrawalle vor Gericht

Sechs vorbestrafte Angeklagte verurteilt.

TU. **Mainz,** 4. August. Unter großem Andrang des Publikums und bei verstärkten Polizeimannschaften fand am Montag vor dem erweiterten Bezirksschöffengericht in Mainz unter beschleunigtem Verfahren die Hauptverhandlung gegen sieben in Untersuchungshaft befindliche Angeklagte statt, die sich in der Nacht vom 2. zum 3. Juli an den Anti-Separatisten-Unruhen in Mainz beteiligt hatten.

Die Anklage lautet auf schweren Landfriedensbruch in Tateinheit mit Zerstörung, Verletzung und Plünderung von Privateigentum. Die Feststellung der Personalien der Angeklagten ergab, daß sechs von ihnen wegen Eigentumsdelikten und Gewalttätigkeiten vorbestraft sind. Bezüglich des Hauptangeklagten, des 35-jährigen, 11 Mal wegen schweren Diebstahls vorbestraften Gelegenheitsarbeiters Eckel, wurde festgestellt, daß er wegen pathologischer Trunksucht wiederholt in Anstalten interniert war und sich an den Mainzer Tumulten nur zu dem Zweck beteiligte, um zu plündern. Er hat bei dem Ueberfall auf eine Villa eines fälschlich als Separatisten bezeichneten Einwohners einen Anzug gestohlen und ihn im Pfandhaus versetzt. Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis. Ein 23 Jahre alter Angeklagter, 8 Mal vorbestraft, u. a. wegen Zuhälterei, der sich an den Tumulten aus Radaulust und Zerstörungswut beteiligte, erhielt 9 Monate Gefängnis. Zwei jugendliche Angeklagte wurden wegen einfachen Landfriedensbruches zu je 3 Monaten Gefängnis, ein anderer wegen Beteiligung an der Zerstörung der Wohnung des Separatisten Schäfchen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Angeklagter hatte auf der Straße Zigaretten und Zigarren, die aus einem zerstörten Geschäft herausgeworfen worden waren, an sich genommen und erhielt 20 RM. Geldstrafe wegen Fundunterschlagung. Sämtliche Angeklagten wurden mildernde Umstände in weitgehendem Maße zugebilligt, weil sie sich an einer Zusammenrottung beteiligten, deren Motiv auf Haß gegen ehemalige Separatisten zurückzuführen ist

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dietrich spricht in Karlsruhe.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Ohne Einstellung der deutschen Wirtschaft auf den Prozeß der Preissenkung am Weltmarkt wird die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands leiden und die Arbeitslosigkeit steigen.

Die Schlüsse, die hieraus zu ziehen sind, sind zunächst dreierlei Art:

1. daß ein weiteres Anschwellen der Reichs-, Länder- und Gemeindeausgaben unmöglich und daher Einschränkung und größte Sparsamkeit geboten ist,
2. daß die sozialen Einrichtungen insofern einer Reform bedürfen, als die Auswüchse zu beseitigen sind,
3. daß die Lücken des Etats auf das schnellste auszufüllen sind.

Alle drei Aufgaben hat die Regierung in Angriff genommen. Wir haben unverzüglich am Etat nahezu 170 Millionen abgestrichen. Wir appellieren an die Länder und Gemeinden, daß sie dasselbe tun. (Lebhafter Beifall.) Mein Ministerium hat ein Pensionskürzungsgesetz entworfen, das Kabinett hat es beraten und wird es in den nächsten Wochen verabschieden.

Auf sozialem Gebiet haben wir in der Notverordnung die Bewilligung neuer Kriegsrenten eingestellt, das Krankenkassenwesen reformiert und die Kosten der Arbeitslosenversicherung verringert.

Der Kernfehler der Arbeitslosenversicherung liegt darin, daß man alle Berufe in einen Topf geworfen hat.

Zwei Dinge haben wir in die Wege geleitet: Wir sind den notleidenden Gemeinden zu Hilfe gekommen. Ihre Notlage rührt, abgesehen von der überspannten Ausgabenpolitik, von der Fürsorge für die ausgesteuerten Arbeitslosen her. Die Gemeinden müssen unter eigener Verantwortung handeln und ihre Organe müssen in die Zwangslage versetzt sein, daß sie, wenn die Verwaltung nicht sparsam ist, die Bürger selbst mit der Bürgersteuer, Biersteuer und notfalls Getränkesteuer belasten müssen.

Für die Sparsamkeit in den Ländern zu sorgen erübrigt sich, weil diese infolge des Rückgangs der direkten Steuern im nächsten Jahr Hunderte von Millionen weniger vom Reich bekommen und durch diese Tatsache zur äußersten Sparsamkeit gezwungen werden.

Die größte Sorge bereitet uns

die Reform des Wahlrechts und die Reform des Reiches.

Das Wahlrecht und das Wahlverfahren, das wir haben, sind völlig überlebt. Die Verbindung zwischen Wähler und Abgeordneten ist gelöst. Die Parteibürokratie und die Parteiinstanzen sind allmächtig. Einen Zustand zu schaffen, der den Wähler wieder in Verbindung bringt mit seinem Abgeordneten, der ihm Einfluß gibt auf die Person des Abgeordneten und der damit gegenseitiges Verständnis und Vertrauen hervorruft, muß das Ziel der Reform sein. Der nächste Reichstag, wenn er arbeitsfähig sein soll, wird um die Lösung dieser Aufgabe nicht herumkommen. Er wird aber zugleich auch die Frage der Reichsreform zum mindesten insofern lösen müssen, als die finanzielle Auseinandersetzung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden erfolgen und die Kompetenzen scharf gegeneinander abgegrenzt werden müssen.

Ob die zur Zeit bestehenden Parteien diese Aufgaben zu bewältigen vermögen, möchte ich bezweifeln.

Die Umgestaltung des Parteiwesens

ist meines Erachtens die Voraussetzung dafür. Das gegenwärtige System des Wahlrechts hat zu einer unsinnigen Parteizersplitterung geführt, weil es jeder kleinsten Gruppe möglich machte, mit eigenen Listen aufzutreten. Dieses System hat aber insbesondere durch die Reichsliste gleichzeitig eine Anzahl Abgeordnete in das Parlament gebracht, die nicht, wie es der Verfassung entspricht, die Interessen des gesamten Volkes wahrzunehmen in der Lage sind, sondern die die Interessen einer einzelnen Gruppe berufsmäßig verfechten müssen.

Naturgemäß erschweren diese Dinge die Neugestaltung des Parteiwesens. Die Umrisse aber dieser Neugestaltung stehen deutlich vor uns. Wir sehen ab von den Völkischen und Kommunisten, den extremen Flügelgruppen, die an dem heutigen Staat nicht mitarbeiten, sondern ihn zerstören wollen. Wir stellen fest, daß die Sozialdemokratie, gestützt auf die gewerkschaftliche Macht eines großen Teils der Arbeiterschaft auf lange Zeit ein entscheidender Faktor der Politik bleiben wird. Wir wissen, daß das Zentrum, dessen innerer Zusammenhalt auf anderen als politischen Momenten beruht, auf lange Zeit in seinem Bestand beharren wird. Was aber geschieht mit dem Rest? Rechts ist die Deutschnationale Partei, die einst die Sozialdemokratie überragte, in Stücke gegangen. Ein Teil davon wendet sich, in blinder Wut gegen den heutigen Staat, zu den Völkischen. Die übrigen, die Landvolkpartei, die Westarp-Gruppe, die Volkskonservativen, die Christlich-Sozialen und wie sie alle heißen, sind im Begriff, sich darauf zu besinnen, daß ihnen ein gemeinschaftlicher Gedanke innewohnt; es ist die Idee des Konservativismusses, die sie zusammenzufassen vermag. Sie haben den Weg zum heutigen Staat, den sie früher ablehnten, gesucht und gefunden und sie werden eine konservative, am Staat positiv mitarbeitende rechte Flügelgruppe sein.

In der Mitte aber steht völlig zersplittert derjenige Teil des Bürger- und Bauerntums, der freien Berufe, der Angestellten und auch eines bescheidenen Teils der Arbeiter, die die Träger des Gedankenguts der Entwicklung des hinter uns liegenden Jahrhunderts sind. Nennen wir sie die liberal-demokratische Gruppe, oder nennen sie die fortschrittliche Gruppe. Allen diesen Staatsbürgern ist gemeinsam die geistige und wirtschaftliche Einstellung. Sie verbinden mit dem Geist der Freiheit und der Duldsamkeit den Glauben an die Entwicklungsfähigkeit und den Leistungswillen des einzelnen Individuums. In ihnen befindet sich die Masse der Intellektuellen. Sie sind die Gruppe, die die Führer des Geistes und Wirtschaftslebens hervorbringt. Ein Jahrhundert lang haben sie dem Staat und dem Volk den Stempel aufgedrückt. Es geht um die Frage, wie weit diese Schicht wieder zu Macht und Einfluß gelangen kann.

Was soll also geschehen? Rechts finden sie sich zusammen: Westarp, Schiele, Treviranus. Was hat es da noch für einen Zweck, von einer Dachgesellschaft zu reden, die die Mitte mit der Rechten verbinden soll? Diese Dachgesellschaft bedeutet richtig gesehen weiter gar nichts, als daß man im kommenden Reichstag eine Koalition miteinander machen will. Dazu bedarf es aber keiner solchen Zusamenarbeit. Was wir brauchen, das ist der

Zusammenschluß der Mitte

genau so wie sich die Rechte, soweit sie positiv am Staate mitarbeiten will, zusammenfindet. Wir haben die Staatspartei ins Leben gerufen. Und die Gründung dieser Partei bezweckt, die Mitte zusammenzufassen. Die Demokratische Partei ist bereit, in dieser Staatspartei aufzugehen. Sie ist der Meinung, daß die Volkspartei dieselbe Aufgabe hat. Schon aber spielen wieder die taktischen Erwägungen, ob die eine oder andere Seite es falsch gemacht hat, eine Rolle. Die Frage: Wer soll führen? ist erörtert worden. Dinge, die gleichgültig und belanglos sind, persönliche Interessen und Angst um die Mandate müssen in den Hintergrund treten. Ob Scholz oder Kahl, ob Koch oder Dietrich führt, ist ebenso nebensächlich wie die Frage, ob einer oder der andere von diesen vieren wieder gewählt wird. Der Kampf um die Sache muß in den Vordergrund gestellt werden. Es ist die historische Stunde derer, die die heutige Kultur und Wirtschaft heraufgeführt haben.

Eine starke und fortschrittliche Mitte ist eine Notwendigkeit auch für die Flügelparteien der Sozialdemokratie und der Konservativen. Sie ist die Voraussetzung, daß das parlamentarische System in Deutschland sich behaupten kann. Sie ist demnach die unerläßliche Vorbedingung für eine geordnete Staatsführung auf republikanischer Grundlage. Wir müssen den Staatsgedanken, den wir verloren haben, wieder gewinnen und die uns nahestehenden Gruppen dazu bringen, daß sie im Kampf um diesen Staat und seine Ausgestaltung das erste politische Ziel sehen.

Die Politik Stresemanns hat uns nach außen frei gemacht. Die Phasen dieser Politik, die fürchterlich umstritten waren, sind heute nebensächlich und nur noch historisch von Interesse. Das Ergebnis ist entscheidend. Aber Stresemann hatte auch eine Ahnung, daß die Sicherung der Ergebnisse dieser Politik nur möglich ist, wenn in der inneren Politik die Bildung einer starken Mitte gelingt. In der „Kölnischen Zeitung" hat sein Sohn die uns ja allen bekannte Tatsache bestätigt, daß Stresemanns letzter Gedanke war, eine Linie Koch — Mahraun — Stresemann innerpolitisch herzustellen. Wohlan! An dem Punkt, diese Linie zu schaffen, sind wir jetzt.

Ein im Innern starker Staat wird im Stand sein, den Rest der verlorenen Freiheit, den wir noch wieder zu gewinnen haben, zu erobern.

Ein starker Staat wird im Stande sein die Verträge, da wo sie nicht tragbar sind, zu revidieren. Ein schwacher aber wird die Verträge nehmen müssen, wie sie sind oder wie sie der Wille anderer ändert.

Das Bürgertum, der Träger geistiger und wirtschaftlicher Freiheit, kämpft den letzten Kampf um seinen Einfluß. Geht er verloren, so gerät das ganze Gedankengut der letzten hundert Jahre in Gefahr. Der Idealismus, ohne den kein Volk bestehen kann, zerfällt. Und im Kampf der großen Kapitalmächte mit den abhängigen Existenzen und die nackte Verteilung des Arbeitsertrages wird das deutsche Volk sich aufreiben. Das Volk ahnt diese Schicksalsstunde. Wehe ihm, wenn es den Kampf um die Neugestaltung seines Parteiwesens, seines Parlaments und seines Staats nicht aufnimmt.

Die Ausführungen Dietrichs wurden mit langanhaltendem stürmischem Beifall aufgenommen.

Schwere Naturkatastrophen.

Erdbeben am Kaspischen Meer.

Mehrere hundert Tote.

TU. Kowno, 4. Aug. (Funkspruch.) Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich an der Nordostküste des Kaspischen Meeres ein schweres Erdbeben ereignet. Die genauen Feststellungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Behörden berichten, daß sich das Erdbeben im Süden des Ural ereignet und erheblichen Schaden in drei Ortschaften angerichtet habe. Ueber 700 Häuser seien völlig zerstört worden. Die Regierung hat sofort Maßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Medikamenten angeordnet.

Nach in Berlin vorliegenden Meldungen, sollen durch das Erdbeben an der Nordostküste des Kaspischen Meeres etwa 500 Personen getötet und 4000 verletzt worden sein. Zwei Städte und zahlreiche Dörfer sollen zerstört worden sein. Der Ural-Fluß soll durch das Erdbeben aus seinen Ufern getreten sein.

Ueberschwemmungen in Japan.

Große Zerstörungen — Zahlreiche Tote.

TU. London, 4. Aug. Unmittelbar nach den schweren Taifunen an der japanischen Nordküste sind nach Tokioter Meldungen Ueberschwemmungen eingetreten, die an Umfang alle derartigen Unglücksfälle der letzten Jahre bei weitem übertreffen. Man schätzt, daß mindestens 50 Personen durch Zusammensturz von unter Wasser stehenden Gebäuden, Dammrutschen oder durch Ertrinken ums Leben gekommen sind. Die Eisenbahnlinie auf der Insel Hondo ist an vielen Stellen unterbrochen. In Osaka sind etwa 10 000 Häuser überflutet, in Tokio 4000, in Tottori etwa 3000. Der Ernteschaden ist außerordentlich groß. Der Fluß Tone in der Nähe von Tokio ist in ganz kurzer Zeit um etwa 5½ Meter gestiegen. Zahlreiche Vororte Tokios sind von den Bewohnern geräumt worden, da ein weiteres Steigen des Wassers befürchtet wird.

Zwei Deutsche in Tirol tödlich abgestürzt.

TU. Innsbruck, 4. August. Die Berge haben am Sonntag wieder zahlreiche Opfer gefordert. Zehn deutsche Studenten hatten eine Bergtour auf die Runadlerspitze unternommen. Beim Abstieg trennten sich drei Studenten von den übrigen, um Klettertouren zu machen. Sie verstiegen sich aber in den Felsen und konnten schließlich weder vorwärts noch rückwärts. Zwei von ihnen konnten geborgen werden, der dritte jedoch, der 16 Jahre alte Fritz Stürmenmann aus Leipzig, konnte erst nach zwei Tagen am Fuße einer Felswand, über die er abgestürzt war, als Leiche aufgefunden werden.

Bei der Besteigung der Ortlerspitze stürzte, wie aus Bozen gemeldet wird, eine 24jährige Dame aus Dresden, deren Namen bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte, in einen Abgrund. Die Dame war von einem Bergführer begleitet, doch riß das Seil, sodaß sie in die Tiefe stürzte. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 5. August.

Sommeroperette Konzerthaus: „Das Land des Lächelns", 8 Uhr.
Stadtgarten: Konzert der Feuerwehrkapelle, 8—½11 Uhr.
Karlsr. Turnverein 1846: Generalprobe in der Landesturnanstalt, 8 Uhr.
Ruhestandsbeamten-Verein: Versammlung im Hotel „Nowack", 4 Uhr.
Komm wir gehn ins Roederer.
Kaffee-Kabarett Roland: Tanzabend und Künstlerprogramm.
Kaffee Odeon: Gastspiel des Kapellmeisters Bruno Pelz.
Weinhaus Just: Konzert der Wiener Damenkapelle.
Residenz-Lichtspiele: Melodie des Herzens.
Union-Theater: Blockade.
Gloria-Palast: Flucht in die Fremdenlegion.
Schauburg: Die Nacht gehört uns; Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Verbotene Liebe; Bankotenfälscher.

Behaviorismus.

Eine neue amerikanische Psychologie.

Von

Heinrich Berl.

Es ist noch nicht lange her, daß man den Amerikanismus philosophisch als Pragmatismus bezeichnete. William James und John Dewey waren seine Vertreter. Der Pragmatismus lehnt sowohl Idealismus wie Monismus ab und lehrt den Empirismus und Pluralismus. Was heißt das? Es heißt, daß die Welt radikal diesseitig ist, daß es nichts gibt als Erfahrung und rein induktive Psychologie. Philosophie im strengsten Sinne des Wortes (also Logik und Metaphysik) ist das nicht, sondern reinste Psychologie. So verdankt Europa wohl beionders William James eine Befruchtung seiner psychologischen Erkenntnisse, die man nicht unterschätzen darf.

Nun kommt eine neue amerikanische Lehre nach Europa: Der Behaviorismus.*) In Amerika ist er längst zu einer beherrschenden öffentlichen Macht geworden, während wir noch nicht lange davon erfuhren und jetzt erst in der Lage sind, zu ihm Stellung zu nehmen. Was ist Behaviorismus? Für unsere Ohren klingt dieses Wort weit weniger schlagkräftig, wie Pragmatismus. Dennoch scheint es in Amerika mindestens die gleiche Popularität zu genießen, wie bei uns das Wort Psychoanalyse. Wir müssen uns also schon auf die Amerikaner umstellen, wenn wir den Behaviorismus vollkommen verstehen wollen.

Behaviorismus kommt von behavior = Verhalten. Er untersucht die Verhaltungsweisen des Menschen unter bestimmten Umweltsbedingungen. Er ist also Psychologie, wie der Pragmatismus. Und deer ptinzipielle Unterschied zum Pragmatismus ist so gering, daß man ruhig sagen kann: der Behaviorismus ist nur ein Zweig des Pragmatismus. Das ist durchaus verständlich und selbstverständlich. Der Pragmatismus ist ja nur die direkte Fortsetzung des alten englischen Empirismus, der im Gegensatz steht zum deutschen Idealismus. Er stellt also so grundsätzlich und geschlossen den materialistischen Pol des philosophischen Denkens dar, daß er lediglich ergänzt werden kann, niemals beseitigt. Es sei denn, daß Amerika den Impuls des deutschen Idealismus aufnehme, wovon immerhin einige Anzeichen sich melden. Solange aber der Materialismus triumphiert, solange ist das Denken des Amerikaners pragmatistisch.

Gleich zum Eingang sucht Watson allerdings den Behaviorismus auch gegen den Pragmatismus abzugrenzen. James beschäftigte sich mit der Psychologie des Bewußtseins, wie Wundt u. a., während Watson nicht das Bewußtsein, sondern eben die Verhaltensweisen zum Ausgang nehme. Mit anderen Worten: Bewußtsein sei nur etwas, was wir nach innen (introspektiv) wahrnehmen und beschreiben können, die Verhaltensweisen sind außerhalb, vollziehen sich zwischen Umwelt und Mensch und können deshalb experimentell beobachtet werden. Zwar beobachtet der Behaviorist auch ein Innnerhalb des Menschen, aber nur das Physiologische, z. B. die Kontraktion des Magens oder die Sekretion der Drüsen bei einem entsprechenden Außenreiz. Diese Abgrenzung des Behaviorismus gegenüber dem Pragmatismus ist jedoch nur formal zu führen, wie Watson.

Der Angelpunkt der behavioristischen Psychologie besteht in den beiden Begriffen „Reiz" und „Reaktion". Ein Reiz trifft irgendein Organ des Menschen, der Mensch reagiert entsprechend auf den Reiz. „Wenn ich einen hellen Lichtstrahl jäh an Ihr Auge bringe, wird sich die Pupille rasch zusammenziehen; wenn ich plötzlich alles Licht im Raume ausschalte, wird sie sich vergrößern. Würde im Hintergrund des Zimmers unvermittelt eine Pistole abgeschossen, so würden praktisch alle von Ihnen aufspringen und den Kopf nach hinten wenden. Wäre Schwefelwasserstoff plötzlich im Zimmer freigelassen, so würden Sie sich alle die Nase zuhalten und womöglich versuchen, den Raum zu verlassen. Würde ich unerwartet den Raum stark erwärmen, würden Sie Ihre Röcke aufknöpfen und schwitzen; würde ich ihn plötzlich abkühlen, wäre eine andere Reaktion die Folge."

Wir fragen unwillkürlich: ist das die ganze Weisheit des Behavorismus? Das ist gewiß nicht erschütternd neu. Im Grunde ist es auch die ganze Weisheit. Das zweifellos Originelle liegt in der Beobachtung, im Experiment und darum im Versuch, die Reiz- und Reaktionsweise vorauszubestimmen, zu verändern, aufzuheben oder herbeizuführen. Was hier der Behaviorismus an Tatsachenmaterial gesammelt und gesichtet hat, ist staunenswert. Er hat das Gesamtgebiet der äußeren und inneren Reize untersucht, die Ersatzreize, die bedingten und unbedingten Reize, ebenso das Gesamtgebiet der Reaktionen, der internen und externen Reaktionen, der äußeren Bewegung und die inneren Reaktionen des Muskel- und Drüsensystems. Ein Kind, das z. B. vor einer Konditorei steht, reagiert scheinbar nicht oder kaum; in Wirklichkeit beginnt beim Anblick des Kuchens die Speicheldrüse ein Sekret abzusondern, der Magen rhythmische Kontraktionen zu vollziehen, der Blutdruck sich zu ändern und die endokrinen Drüsen Substanzen an das Blut abzugeben — ein sehr komplizierter physiologischer Vorgang bei einer kaum merklichen Reaktion. Mittels des Schemas S (Situation) — R (Reaktion) untersucht Watson den physiologischen Gesamtbereich der menschlichen Reaktion.

Es ist für den Amerikaner eine Selbstverständlichkeit, daß er bei den Fragen der Ethik und Religion nicht Halt macht. Er spricht von einer „experimentellen Ethik" des Behaviorismus und meint die Erziehung des Menschen unabhängig von allen schädlichen Umwaltseinflüssen, die in der Hauptsache durch überkommene Vorurteile bestimmt sind. Mit anderen Worten: man mache das Kind durch das Experiment unempfindlich für Reize, die vor allen Dingen Furcht in ihm auslösen. Der Behaviorismus will experimentell nachgewiesen haben, daß es nur zwei Arten ursprünglicher Furcht des Menschen gebe: „Anderseits gibt es zwei Dinge, die wirklich Furcht auslösen, nämlich sehr laute Töne und Verlieren des körperlichen Haltens", der Gehörsinn und der Gleichgewichtssinn. In der Tat kann vor allen Dingen in der Dunkelheit ein akustischer Reiz Furcht auslösen, der allerdings sofort verschwindet, wenn die optische Wahrnehmung korrigierend hinzutritt. Und die Erschütterung des Gleichgewichts ist so unmittelbar, daß auch der geringste Sturz eine Angst zur Folge hat.

Religion gründet für den Behavioristen auf Furcht nicht etwa auf Ehrfurcht. Und da er in erster Linie die Bekämpfung der Furcht zu seiner Aufgabe gemacht hat, muß er notwendig die Religion bekämpfen: „Würde das Furchtelement aus irgendeiner Religion entfernt, so wäre ihr weiteres Bestehen äußerst begrenzt." Das Furchtelement habe der Mensch als „Teufel", „Sünde" und dergleichen eingeführt. Und sie sind genau so Fiktionen des Menschen, wie die Begriffe „Bewußtsein", „Empfindung", „Seele". Man ändere die Umweltsbedingungen — und siehe da: der ganze Spuk löst sich auf, der Mensch wird frei und gesund. Die Religionen und Tempel stellt sich Watson sehr einfach als die Organisierung der Medizinmänner vor. Den Unterschied zwischen Furcht und Ehrfurcht kennt er wie gesagt nicht. Und das „Schaudern" (das nach Goethes tiefem Wort der Menschheit bester Teil ist) ist ihm nichts anderes als Krankheit.

Wir sind so ohne weiteres von der Darstellung zur Kritik übergegangen. Und diese Kritik hat noch an einem anderen Punkt einzusetzen: bei der Reaktion. Es ist bezeichnend für das Unheroische und Unmännliche des Amerikaners, daß er den Begriff der „Aktion" hier gar nicht kennt. Der Mensch tut nicht nur das, was durch einen Reiz verursacht ist, er tut auch ohne Reiz und vor allen Dingen gegen den Reiz. Da der Amerikaner das „Bewußtsein" nicht anerkennt, kennt er auch nicht den „freien Willen". Und doch widersprechen beide oft den rein sinnlichen Gegebenheiten. Daß ein willenloser Mensch z. B. im Schnee friert, ein willenstarker Mensch die Kälte nicht spürt, das geht über den rein physiologischen Tatbestand hinaus. Die physiologischen Reaktionen mögen bei beiden die gleichen sein, allein die Aktionen sind verschieden.

Trotz dieser grundsätzlichen Bedenken wird man es natürlich sehr begrüßen, daß Emmy Giese-Lang, die lange Jahre in Nordamerika war, sich der Mühe der Uebersetzung und Fritz Giese sich der Mühe der Herausgabe unterzogen haben. Denn abgesehen davon, daß hier ein ganz wesentlicher Beitrag zum Verständnis des Amerikaners vorliegt, können wir auch zweifellos viel von Watson lernen. Wünschen wir nur, daß wir nicht — alles von ihm übernehmen.

*) John B. Watson: „Der Behaviorismus", Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1930. Uebers. von Emmy Giese-Lang, herausgegeben von Fritz Giese.

Der Vorsitzende des Gaues Baden im Schutzverband Deutscher Schriftsteller, René Schickele, hat sein Amt als erster Vorsitzender des Gaues niedergelegt und ist aus dem Gau Baden ausgetreten. Gleichzeitig mit ihm haben ihren Austritt erklärt die Schriftsteller Fritz Droop-Mannheim und Anton Fendrich, Hermann Fritz Busse und Franz Schneller in Freiburg.

Die Goethegesellschaft wird in Verbindung mit dem Deutschen Heimatbund Danzig vom 5.—10. Oktober Vorträge durch bekannte deutsche Persönlichkeiten halten, sowie Theaterstücke in Danzig und Zoppot zur Aufführung bringen lassen.

Mannheimer Miniaturen.

Ovid, der die Weltalter als goldene, silberne, eherne und eiserne klassifizierte, würde unsere Epoche jetzt gewiß unter die Bezeichnung „das elende Zeitalter" einreihen. Die Weltordnung scheint aus den Fugen, denn Frühling, Sommer, Herbst — alles scheint durcheinander gepurzelt zu sein. Hatten wir zuerst keinen Winter und blieben all die entzückenden Pelzmäntel ungekauft, so wagte bis jetzt niemand mehr an einen Sommer zu glauben. Die Temperaturtafeln der Badeanstalten zeigten „Kurse stark fallender Tendenz" und die zahlreichen Eismänner an den Straßenecken schoben abends mit miesem Gesicht ihre Karren heim. Umsonst waren die Ausverkaufsanpreisungen, umsonst lockten die buntesten aller Kleider — wir holten unsere warmen Mäntel hervor und hüllten uns fest hinein und, blieben wir mal vor einem Schaufenster stehen, so waren es allenfalls die Regenmäntel, die uns den Schritt hemmen ließen.

So war also die Saison, die kaum begonnen hatte, beinahe schon wieder zu Ende. Anfangs Juni, während der unmenschlichen Hitze, feierte unsere „lebendige Stadt" zwar eine kurze Auferstehung. Ein paar Tage lang waren alle Hotels voll und die viel zu teuren Autodroschken machten ihr Geschäft. Zu jeder Stunde fuhren sie in ewigem Turnus ganze Ladungen von Fremden von und zur Bahn und in der Stadt herum. Hauptsächlich waren es Amerikaner. Sie alle scheinen das Goethewort: „Vergiß nicht, dir das liebliche Mannheim anzusehen", zu kennen und auf seine Wahrheit hin prüfen zu wollen. Sie tun es, tun es alle mit kritischem Blick — und sind — begeistert über Mannheim. Was ihnen vor allem gefällt und imponiert, sind unsere Grünanlagen. Schon die frische, grüne Straße, die sie beim Verlassen des Bahnhofes empfängt, läßt sie staunen: Very nice indeed, — very nice.

Trotzdem scheint es sich zu bestätigen, daß das Parkhotel aufhört „Hotel" zu sein. Die unter holländischem Einfluß stehende Aktiengesellschaft, die es betreibt, beabsichtigt es wegen der fehlenden Rentabilität zu verkaufen. Dies ist umso schmerzlicher, weil das Parkhotel für alle echten Mannheimer ein Begriff des Vornehmen und des Wohlstandes der Stadt war, und man gerne Feste in ihm feierte. Wenn es sich aber bestätigt, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaften die Käufer sein sollen, jetzt in einer Zeit übergroßer Zahl Arbeitsloser — so würde dies bestimmt böses Blut machen. Nun: qui vivra verra! —

Indessen ist man unermüdlich tätig, für Mannheims Wohl zu sorgen. Als man vor Jahren einmal in Bremen nach einem Zug nach Mannheim frug, konnte man keine Auskunft bekommen. „Mannheim", frug der Beamte sinnend. — „Mannheim", ? — — wiederholte er langsam, bedächtig. Also doch „Mannheim hinne" dachte der Fragende ärgerlich. Aber wenn es gelingt, die „Hafraba" (Autostraße Hansestädte — Frankfurt — Basel) an Mannheim vorbei zu führen, so werden auch die Norddeutschen sich diese Stadt merken müssen. Wir wollen schon sorgen dafür.

Einstweilen tut dies der Lichtturm unserer neu eingeweihten Rhein-Neckarhallen. Draußen vor der Stadt an der verlängerten Augusta-Anlage am Anfang der Autostraße nach Heidelberg sind sie aus dem Boden gewachsen und grüßen als neues Wahrzeichen unserer Stadt. Aus den zwei Hallen wächst ein 21 Meter hoher Lichtturm heraus, der weithin seine Strahlen auswirft. Diese Hallen sollen im Gegensatz zu dem Rosengarten, der ja mehr für musikalische und Massenveranstaltungen gedacht ist, für Ausstellungen und sportliche Darbietungen, z. B. athletische Vorführungen, Reitturniere, Tennisspiele in Betracht kommen. Es sind für besondere Veranstaltungen Tribünen vorgesehen, die 1500 Sitzplätze aufnehmen können; ein Bühnenpodium vermag ebenfalls 1500 Mitwirkende zu fassen und die Gesamthalle, einschließlich der Galerien und Stehplätze, wird noch Raum für 6000 Personen haben. Der ganze Gebäudekomplex steht in einer Grünanlage, die später einmal der Stadtpark für die Schwetzinger-Vorstadt werden soll. Das Freigelände kann bei Gartenbau-Ausstellungen, Freilichtspielen und sonstigen Veranstaltungen unter freiem Himmel Verwendung finden. Man hat an alles gedacht, die Verwendungsmöglichkeiten sind so mannigfaltig, daß wir des Lobes für die Erbauer voll sind.

Als erste Ausstellung wird der Mannheimer Hausfrauenbund gemeinsam mit dem Gewerbeverein und Handwerkerverband in der Zeit vom 11. bis 26. Oktober eine Ausstellung bringen, unter dem Titel: „Hausfrau und Handwerk" und die den Charakter einer Weihnachtsmesse tragen soll.

*

Im Konzertbetrieb ist auch hier wie überall eine Pause eingetreten. Doch kurz zuvor wurde dem Musikliebhaber eine nette Ueberraschung zuteil. Der Leiter des Mannheimer Konservatoriums, Friedrich Hädel, trat erneut als Komponist mit einem Sextett hervor, dessen großartige Phantasiefülle, elementar und zugleich von einer gedanklichen Konzentration ist, daß es eine hübsche Erweiterung in der Literatur bedeutet. Was die kleineren Veranstaltungen der Mannheimer Musikhochschule, die meistens Prüfungsaufführungen waren, anbetrifft, so hatte man erneut wieder den Eindruck, daß es ein Glück für Mannheims Musik studierende Jugend ist, daß Lehrkräfte wie Frl. Emilie Schmitt, die ihren Künstlerberuf und Künstlernamen auf internationalem Podium errungen hat, an dieser Anstalt tätig ist. Wenn nun mal von Musik die Rede ist, so muß erwähnt werden, daß während der Theaterferien im Rosengarten-Theater die Münchner Theatergruppe vom Gärtnerplatz hier eingezogen ist. Ihr kam das schlechte Wetter zu gut, der Saal war immer gefüllt, es wird geklatscht und gelacht, was beweist, daß noch Lebenslust und Kunstliebe und auch noch etwas Kasse vorhanden ist, sodaß zur äußersten Verzweiflung ob dieses bisher unsommerlichen Sommers noch keine Veranlassung ist, denn wo Liebe da Glaube —

H. LZ.

Anton Sickinger †.

Plötzlicher Tod des Schöpfers des Mannheimer Schulsystems.

Im Alter von 72 Jahren verstarb in Oberstdorf im Allgäu, wo er seine Ferien verbrachte, in der Nacht zum Sonntag Geheimrat Dr. Anton Sickinger, der Schöpfer des Mannheimer Schulsystems, ein Pädagoge, dessen Namen in allen deutschen Gauen bekannt war und der als Schöpfer eines Schulsystems, das in vielen Volksschulen Eingang gefunden hat, größte Achtung genoß. Noch vor zwei Jahren, am 21. September 1928, war es dem Verstorbenen vergönnt, in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag zu feiern, ein Tag, der dem berühmten Schulmann große Ehrungen einbrachte.

*

Anton Sickinger wurde in Harpolingen im Hotzenwald als Sohn eines Volksschullehrers geboren. Den ersten Unterricht genoß er auf den Gymnasien in Basel und Karlsruhe. Seiner Militärdienstpflicht genügte er von 1879 bis 1883, um sich dann dem Studium der klassischen Philologie an der Universität Heidelberg zu widmen, das er mit seiner Promotion abschloß. Die ersten Jahre des staatlichen Schuldienstes führten den jungen Lehrer nach Karlsruhe und Bruchsal, von wo aus im Jahre 1895 seine Berufung als Stadtschulrat nach Mannheim erfolgte. Diesen wichtigen Posten bekleidete er bis zu seiner Zuruhesetzung am 1. Januar 1924, also fast 30 Jahre. Die unermüdliche Tätigkeit des Verstorbenen wurde nur durch den Krieg unterbrochen: Mit dem Landsturm-Ersatz-Bataillon zog Anton Sickinger 1914 ins Feld. Nach Auflösung des Bataillons wurde ihm die Führung der Genesenden-Kompagnie 110 übertragen.

Wie sehr die Arbeit des Pädagogen Sickinger in ganz Deutschland Anklang gefunden hat, geht aus mancher ehrenvollen Berufung hervor, die ihm zuteil wurde. So bewarb sich u. a. Berlin um ihn als Stadtschulrat. Eine Kandidatur für den Landtag hat Sickinger ebenso abgelehnt wie die Uebernahme des Badischen Kultusministeriums, um nicht aus seiner Arbeit gerissen zu werden.

Die Hauptbedeutung der Persönlichkeit des Verstorbenen ruht in seinem Lebenswerk, dem Mannheimer Schulsystem, das die psychologisch aufgebaute und organisierte Einheitsschule forderte, wie er auch nach der Staatsumwälzung für die gemeinsame Grundschule plädierte. Die Gleichheitsschule lehnte er ab, forderte aber die Einheitsschule, die der natürlichen, durch die geistige und körperliche Verfassung der Schüler bedingten Leistungsfähigkeit Rechnung tragen sollte. Für diese seine Gedanken trat Anton Sickinger zum ersten Male auf dem Internationalen Kongreß für Schulhygiene hervor, einem Auditorium, das sich für die Reformvorschläge des Mannheimer Pädagogen lebhaft einsetzte. In richtiger Würdigung seiner Arbeit verlieh ihm die Universität Heidelberg auch aus diesem Gesichtspunkte heraus den Ehrendoktor der Medizin. Es ist bemerkenswert, daß in der Begründung zur Verleihung dieser höchsten akademischen Würde die Worte stehen, daß Sickinger wie ein weiser Arzt gedacht und gehandelt habe.

Die besondere Liebe des Verstorbenen galt dem Turnen. Schon in Bruchsal hatte er sich begeistert für die deutsche Turnsache eingesetzt und in Mannheim war er einer der eifrigsten Verfechter der täglichen Turnstunde. Seine Freundschaft mit Alfred Maul gipfelte in dem Wunsche des badischen Turnmeisters, Sickinger als seinen Nachfolger zu sehen. In unermüdlicher Arbeit wirkte er für die Beschaffung ausreichender, licht- und lufterfüllter Turn- und Spielplätze, und von besonderer Bedeutung sind dabei seine Forderungen nach einem geregelten Spielbetrieb der Schule.

Auch schriftstellerisch betätigte Anton Sickinger sich in ausgiebiger Weise. Verschiedene Schriften beleuchteten sein Mannheimer Schulsystem in seinem Aufbau und seiner Auswirkung. Eine besondere Abhandlung galt der „Körperzucht in der neudeutschen Schulerziehung durch Turnen, Spiel und Sport."

Die Ueberführung der Leiche des Verstorbenen soll nach Mannheim erfolgen, wo auch die Beisetzung stattfinden wird.

Tagungen im Lande.

Badischer Malertag in Mannheim.

Mannheim, 3. Aug. Der Badische Maler- und Tünchermeisterverband e. V. hat zum 2.—4. August seine Mitglieder zur Landeshauptversammlung nach Mannheim einberufen. Die Tagung war berufspolitischen Zielen und der Erledigung innerer Angelegenheiten gewidmet und wies einen guten Besuch aus allen Landesteilen auf. Nach einer Sitzung der Satzungskommission fanden am Samstag nachmittag die Bezirksversammlungen der Bezirke Karlsruhe und Mannheim statt, denen sich eine gemeinsame Besichtigung der Fachschulausstellung in der Gewerbeschule anschloß. Beim Festabend in der „Harmonie" konnte Herr Klein von der Malerzwangsinnung Mannheim Vertreter der Stadtverwaltung, der Gewerbeschulen, der Innungen und der Handwerkskammer begrüßen.

Die eigentliche Hauptversammlung am Sonntag vormittag eröffnete Landesverbandsvorsitzender Hugo Wollthan-Heidelberg mit einer Begrüßung der Mitglieder und Gäste. Er streifte kurz die Mißstände im Handwerk, die in den Mängeln des Verdingungswesens besonders stark hervortreten. Der Jahresbericht befaßte sich vorwiegend mit den Differenzen zwischen dem Landesverband und der Bezirksgruppe Freiburg, die durch einen Vergleich beigelegt wurden. Danach sollen nur die Beitragsrückstände aus dem Jahre 1929 an den Landesverband abgeführt werden, während dieser auf die aus früheren Jahren verzichtet. Der Kassenbericht fand einstimmige Annahme. Ebenso wurde dem Vorstand ohne Widerspruch Entlastung erteilt. Der Voranschlag für das neue Geschäftsjahr wird bis zur Klärung der Verhältnisse in Freiburg zurückgestellt und dann in der Verbandszeitschrift veröffentlicht. Genehmigt wurde eine Satzungsänderung und des Verbandsnamens in „Verband badischer Malermeister".

Der Vorstand wurde neugewählt, und zwar zum Vorsitzenden Obermeister Grelle-Mannheim, zum Kassierer Schimmer-Mannheim und zum Schriftführer Deyen-Mannheim. Die nächstjährige Tagung findet im Bezirk Karlsruhe statt, der Ort wird noch bekanntgegeben. Mit der Annahme mehrerer Anträge wurde die Hauptversammlung geschlossen.

Am Nachmittag waren die Tagungsteilnehmer Gäste der Stadt Mannheim bei einer Bootsfahrt auf dem Rhein mit Besichtigung der Hafen- und Industrieanlagen. Abends traf man sich zum Konzert im Friedrichspark.

Die am Montag noch in Mannheim weilenden badischen Malermeister unternahmen eine Autorundfahrt in die befreite Pfalz, wobei Neustadt, St. Martin, Lambrecht, Neidenfels, Frankenstein, Bad Dürkheim, Kallstadt und Freinsheim berührt wurden.

Südd. Stahlhelmkundgebung in Donaueschingen.

Donaueschingen, 4. Aug. Als letztes Gautreffen im Stahlhelm-Landesverband Baden/Württemberg marschierte am vergangenen Sonntag der Gau Breisach in Donaueschingen auf. Nach Kirchgang und Kriegergedächtnisfeier fand in der „Zeppelinhalle" ein große süddeutsche Stahlhelmkundgebung statt, bei der der Landesführer Major a. D. von Neufville das Wort zu programmatischen Ausführungen nahm, die er einleitete mit einem Treugruß an das österreichische Nachbarvolk, insbesondere an die österreichischen Heimwehren, mit denen sie im gemeinsamen Ziele — groß-deutscher Freiheitsgeist und großdeutscher Einigungswille — verbunden seien.

Zur Bedrohung unserer kulturellen Güter durch den religionsfeindlichen Kommunismus betonte der Redner, daß Religion und Vaterlandsliebe die Grundlagen eines jeden Staates bilden. Wer an ihnen rüttele, erschüttere die Grundlagen des Staates und versündige sich aufs schwerste an Volk und Heimat. In dieser Notzeit fordern die Stahlhelmer Wiedergeburt auf kulturellem wie politischem Gebiet. Eine Politik, die klaren Entscheidungen dauernd ausweiche oder sich vor der Verantwortung dauernd drücke, mache das Elend im Staats-, Volks- und Wirtschaftsleben, dem wir heute auf Schritt und Tritt begegnen, nur noch größer. Eine derartige Politik könne nicht unterstützt werden, die Stahlhelmer seien aber bereit, unter Führung von Hindenburg, ihr ganzes Herz und ihre ganze Kraft zur Mitarbeit für Volk und Vaterland zur Verfügung zu stellen. Allerdings sei die Voraussetzung hierfür eine entschlossene nationale Reichspolitik, die Schluß mache mit der Bankrottwirtschaft aller bisherigen Staatsführung.

:: **Haslach i. K.**, 4. Aug. **(Heimatkurs.)** Der Landesverein Badische Heimat veranstaltet in der Zeit vom 22. bis 25. Oktober in Haslach i. K. einen weiteren Heimatkurs, und in Verbindung damit wird in Haslach eine Ausstellung von Werken der Maler Blum und Sandhas veranstaltet.

Die Pforzheimer Handelskammer gegen den Enquête-Ausschuß.

Protest gegen die Veröffentlichung eines Forschungsberichtes.

Die Vollversammlung der Handelskammer Pforzheim beschäftigte sich eingehend mit der Heranziehung neuer Industrien nach Pforzheim. Sie hat sich von jeher angelegen sein lassen, neben der Betreuung aller Interessen unserer schon ansässigen Industrien, neue Industrien heranzuziehen und hat z. B. das Aufkommen der Uhrenindustrie nach dem Kriege aufrichtig begrüßt und stets gefördert.

Durch das Gesetz vom 25. April 1926 wurde ein Ausschuß zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft, der sogenannten Enquete-Ausschuß, eingesetzt, der sich auch mit der deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie befaßt hat. Sein Bericht liegt nun vor. Die Handelskammer Pforzheim beschäftigte sich mit diesem Bericht und kam zu der Ueberzeugung, daß die vom Enquete-Ausschuß beabsichtigte Veröffentlichung eine schwere Schädigung der ganzen Industrie bedeuten würde; denn sie liefere dem Ausland und den dortigen Konkurrenzindustrien ein ausgezeichnetes Material über die Gründe, die Pforzheim und die deutsche Edelmetallwarenindustrie groß gemacht haben, und ferner leider auch ein Zahlenmaterial, das sich sehr gut zur Begründung neuer Zollforderungen und zur Bekämpfung des deutschen Exports benutzen läßt. Die Handelskammer Pforzheim wird deshalb eine entschiedene Verwahrung dagegen einlegen.

Vom Statistischen Reichsamt ist in Berlin ein Institut für Konjunkturforschung eingerichtet worden, das der Industrie sehr gute Dienste leistet. Die Handelskammer war der Auffassung, daß die Methoden des Instituts sich mehr für eine Großindustrie eignen, und daß die von der Handelskammer seit einiger Zeit eingeleiteten Arbeiten für eine individuelle Konjunkturforschung in Pforzheim den hiesigen Interessen mehr entsprechen und deshalb fortgesetzt werden sollen.

Badische Kommunalpolitik.

Schwetzingen, 2. Aug. **(Aus dem Gemeinderat.)** Der Verteilgerung des Hafererträgnisses auf dem Umbruchgelände wird des geringen Erlöses wegen Genehmigung versagt. Aberntung und Ausdrusch erfolgt durch die Stadt unter Beschäftigung von Wohlfahrtserwerbslosen. — Die Erhöhung der Gemeindebiersteuer mit Wirkung vom 1. August 1930 auf Grund Verordnung des Reichspräsidenten wird abgelehnt. Der voraussichtliche Ertrag der Erhöhung für 8 Monate wird mit 11 000 RM. geschätzt.

Eberbach, 4. Aug. **(Erhöhung der Biersteuer.)** In seiner letzten Sitzung genehmigte der Gemeinderat die Umwandlung eines kurzfristigen Darlehens bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Höhe von 40 000 RM. in ein langfristiges Darlehen. — Um ein weiteres Anwachsen der Ueberschreitungen des Fürsorgeetats und damit eine Erhöhung der Umlage möglichst einzuschränken, beschloß der Gemeinderat die Erhöhung der Biersteuer. Ab 1. September 1930 beträgt die Steuer bei Einfachbier 2,50 RM., bei Schankbier 3,75 RM., bei Vollbier 5 RM., bei Starkbier 7,50 RM. je Hektoliter.

ek. **Emmendingen**, 4. Aug. **(Erweiterung der städtischen Kläranlage.)** In den letzten Jahren wurden die Beschwerden über die Kläranlage immer häufiger. Besonders war es der Fischereisachverständige im Ministerium des Innern, der wiederholt auf die unzulängliche Anlage und auf das dadurch verursachte Fischsterben in der Elz hinwies. In Anbetracht der außerordentlich hohen Kosten konnte sich der Gemeinderat nicht entschließen, einem Erweiterungsbau zuzustimmen. Erst als mit Entschädigungsforderungen gedroht wurde, entschloß sich der Gemeinderat, dem Vorschlag des Kulturbauamtes Freiburg beizutreten. Der Gemeinderat hat sich aufgrund der Obergutachten für eine zweistöckige Anlage entschieden. Alle Untersuchungen haben ergeben, daß die bestehende Kläranlage der augenblicklichen Belastung nicht mehr gewachsen ist. Die Kosten belaufen sich nach dem Voranschlag auf etwa 250 000 RM. Der Bürgerausschuß hat bereits für die Erweiterung der Kläranlage 100 000 RM. bewilligt. Die für die Anlage weiter erforderlichen Mittel sind durch Kapitalaufnahme zu bestreiten. Mit der Erbauung der Kläranlage soll alsbald nach Erteilung der Staatsgenehmigung begonnen werden. Dadurch ist es möglich, für einige Monate etwa 60 bis 70 Arbeitern Beschäftigung zu geben.

Zwei Tote bei einem Autounglück.

In voller Fahrt gegen einen Baum.

ch. Bonndorf (Schwarzwald), 4. August. In der Nacht zum Montag fuhr der dem Karl Büche von Bonndorf gehörende und von diesem gesteuerte Kraftwagen auf der Fahrt nach Gündelwangen bei der Iselschen Säge mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum. Von den beiden Insassen war der Landwirt Adolf Stadler von Bonndorf sofort tot, der Landwirt Waldvogel erlag im Laufe des Montags seinen schweren Verletzungen. Der Kraftwagenführer trug nur unwesentliche Verletzungen davon. Das Auto ist völlig zerstört.

Motorrad gegen einen Zug.

Ein Toter.

W. Zell a. H., 4. Aug. Am Montag mittag fuhr ein Motorrad an der Straßenkreuzung von Zell nach Unterentersbach in den Zug der Nebenbahn Richen-Oberharmersbach. Der Fahrer, Mechaniker Otto Lehmann, wurde getötet. Sein Beifahrer, Schmiedmeister Neunzig, konnte sich durch Abspringen noch retten. Der Uebergang ist sehr unübersichtlich.

Tödlicher Verkehrsunfall.

Schwetzingen, 4. Aug. Der 29 Jahre alte Josef Striegel aus Mannheim-Waldhof ist in der Nacht zum Sonntag auf der Heimkehr von einem Motorradausflug in der Höhe der Zündholzfabrik Rheinau gestürzt. Er zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er nach wenigen Stunden starb. Man nimmt an, daß Striegel beim Ueberholen eines anderen Motorrades die Herrschaft über die Steuerung verloren hat.

*

Mannheim, 4. Aug. **(Schwerer Verkehrsunfall.)** Auf der Schwetzinger Landstraße fuhr ein 29 Jahre alter, verheirateter Motorradfahrer einen auf der rechten Straßenseite neben seinem Motorrad stehenden 44 Jahre alten, verheirateten Schlossermeister an und warf ihn zu Boden. Der Motorradfahrer verlor durch das Anfahren die Herrschaft über sein Rad, kam ebenfalls zu Fall und erlitt einen schweren Schädelbruch, so daß er in bewußtlosem Zustande in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Schlossermeister kam mit leichten Hautabschürfungen im Gesicht davon. Es entstand erheblicher Sachschaden.

△ **Neustadt**, 3. Aug. **(Unter das eigene Fuhrwerk geraten.)** In einer steil abfallenden Straße scheute ein Pferd, wobei der Wagen umfiel und der Fuhrknecht unter das Fuhrwerk geriet, das ihn überfuhr. Er wurde dabei schwer verletzt. Ein acht Jahre alter Knabe, der gleichfalls auf dem Wagen gesessen hatte, konnte sich auf dem umgestürzten Wagen festhalten bis das Pferd aufgehalten wurde.

*

:=: **Mundelfingen**, 4. August. **(Motorradbrand.)** An einem Motorrad entstand ein Vergaserbrand, durch den das Rad innerhalb weniger Minuten vollständig verbrannte.

Helipon!

Duftig seidiges, prachtvoll gesundes Haar schafft dieses milde Kopfwaschpulver! Es hat große Vorteile: Die Spezial „Bubikopf"-Packung enthält 3 abgeteilte, oder die „Langhaar"-Packung 2 abgeteilte Vollwaschungen für nur 30 Pfg. (Glanzpulver nicht mehr nötig.) Helipon ist das Günstigste für Ihre Haare dem Sie gerne den Vorzug geben. Beim Einkauf nur Helipon verlangen. R 2311

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

§ **Durlach,** 4. Aug. **(Nächtliche Ruhestörungen.)** In den letzten Tagen wurden von der Polizei in Durlach zahlreiche Personen wegen Verübung von Ruhestörung, hauptsächlich im Gebiete der Rittnert- und Turmbergstraße zur Anzeige gebracht.

ck. **Ettlingen,** 4. Aug. **(Verschiedenes.)** Bei dem immer mehr zunehmenden Autoverkehr und den damit verbundenen Unglücksfällen war für die hiesige Sanitätskolonne die Anschaffung eines Sanitätsautos seit langem ein dringendes Bedürfnis. Dank der finanziellen Unterstützung des Ortsvereins vom Roten Kreuz, des Bezirksfürsorgeverbandes, des Kreises und anderer Spender wurde dies endlich ermöglicht. Zur Bedienung stehen drei Kraftwagenführer jederzeit zur Verfügung. Im Schlosse wird eine Sonntagsbereitschaft unterhalten, um bei Unglücksfällen sofort eingreifen zu können. Die Transportgebühren werden sehr niedrig gehalten. Das Auto ist für den ganzen Bezirk bestimmt. Vor der Inbetriebnahme des Wagens sprach Bürgermeister Kraft allen denen, die zum Gelingen dieses Werkes der Nächstenliebe beigetragen haben, im Namen der Stadtgemeinde den Dank aus. — Die Reihen der alten Leute lichten sich in letzter Zeit stark. So starb dieser Tage die Alt-Ettlingerin Maria Hörr im Alter von 79 Jahren. — Am gestrigen Montag wurde die zur Entlastung des Caritaswaldheimes im Karlsruher Hardtwald auf dem Grundstück des hiesigen Augustinerheims errichtete Zelthalle eingeweiht. Sie bietet Raum für etwa 200 Kinder und wird mit Spielgeräten aller Art ausgestattet. Der prächtig am Waldrand, abseits vom lärmenden und gefährlichen Straßenverkehr gelegene Hellberg ist für diesen Zweck wie geschaffen. Die Kinder kommen am Morgen unter Aufsicht geschulter Kräfte mit der Albtalbahn hierher und werden am Abend nach Karlsruhe zurückbefördert. — Der Turnverein 1885 erzielte beim Gaujugendtreffen sehr schöne Erfolge. 31 Knaben beteiligten sich an der Veranstaltung, 27 am Dreikampf. Von diesen überschritten 22 die Mindestgrenze (30 Punkte) und konnten unter die Sieger aufgenommen werden. Ettlingen steht damit einmal an dritter und einmal an fünfter Stelle des Gesamtergebnisses.

Kreis Mosbach.

≡ **Mosbach,** 2. Aug. **(Aus dem Gemeinderat.)** Das Baugesuch zur Erstellung eines Denkmales für die Landsturmbataillone Mosbach in der verlängerten Forststraße wird nicht beanstandet. Es soll auf Grund der Straßenpolizeiordnung geprüft werden, ob die in der Stadt angebrachten Aushänge- und Reklameschilder den zulässigen Rahmen nicht überschreiten.

Kreis Baden.

gk. **Gaggenau,** 4. August. **(Kleine Chronik.)** Die von Stadtpfarrer Höfer gegründete Gemeinnützige Heimstättengenossenschaft faßte in einer ordentlichen Generalversammlung den einstimmigen Beschluß, die Geschäftsanteile um 100 RM. auf 300 RM. zu erhöhen. Es wurden von der Genossenschaft eine große Anzahl Ein- und Mehrfamilienhäuser gebaut mit großen Gärten. Die finanziellen Verhältnisse sind gut. — Nun ist auch das letzte Stück der Murgtalstraße zwischen den Daimler Benzwerken und der neuen Ottenauer Brücke fertiggestellt, so daß kein Umgehungsweg mehr nötig ist. — Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Krisenunterstützungsberechtigten damit zu beschäftigen, daß die Badener Straße, Schneider- und Roonstraße ausgebaut und das Bett des Michelbachs korrigiert werden sollen.

Kreis Offenburg.

ie. **Schutterwald,** 4. August. **(Jakobifest.)** Unsere 3000 Seelen zählende Gesamtgemeinde, die aus den Dörfern Schutterwald, Höfen und Langhurst besteht, stand am vergangenen Sonntag im Zeichen des „Pflumefäscht". Im Mittelpunkt der kirchlichen Feiern, die ein levitiertes Hochamt mit Predigt des Klosterpfarrers Schuler-Offenburg sahen, stand die Prozession zu Ehren des Kirchenpatrons Jakobus. Bunte Fahnen der Vereine, von Kindern getragene Fähnchen und Wimpel in Kirchenfarben, bunte Schutterwälder Mädchen- und Frauenfesttrachten gaben dem Zuge ein festliches Gepräge. Der Nachmittag galt dem Frohsinn und der Heiterkeit für Einheimische und Fremde, sodaß sich ein richtiges Volksfest entwickeln konnte. Besonders wohltuend berührte das bunte Trachtenbild. Wer die Burschen in weißleinenen Hosen und roter Weste, die Mädle mit dem roten Rock und grünen Band — selbst an Werktagen tragen sie ihre Tracht: blauen Rock und rotes Band — beim „Hahnentanz" sah, der weiß, wie das junge Volk da draußen in der herrlichen Rheinebene seine Feste feiert. Der sogenannte „rote Bändel" unten am Saume des Rockes aber ist und bleibt eine Eigenart der hiesigen weiblichen Bevölkerung, und wer landauf, landab einem solchen „roten Bändel" begegnet, der darf versichert sein: die Trägerin ist von Schutterwald.

Kreis Freiburg

× **Freiburg i. Br.,** 1. Aug. **(Erweiterung der Trinkwasserversorgung.)** Die Freiburger Trinkwasserversorgung soll nach den Plänen der Direktion der städtischen Gas- und Wasserwerke erweitert werden. Als erster Abschnitt der Erweiterung ist der Bau einer Wassergewinnungsanlage bei Kirchzarten mit einem Aufwand von 655 000 RM. vorgesehen. Die Kosten sollen durch Kapitalaufnahme aufgebracht werden.

Kreis Villingen.

n. **Villingen,** 4. Aug. **(Nachklänge zur Voranschlagsberatung.)** Wie bereits berichtet, ist nunmehr der Voranschlag unter Dach gebracht worden und zwar zum ersten Mal in der Villinger Gemeindepolitik mit Hilfe des § 58 Abs. 2 der Gemeindeordnung. Es mußte also das letzte Mittel, um ohne Landeskommissär auszukommen, angewandt werden. Nachdem am 21. Juli die Voranschlagsberatung vertagt werden mußte, ergab die Sitzung am 25. Juli d. J. die Ablehnung, weil die Zustimmung nur gegeben werden konnte, wenn alle bürgerlichen Parteien dem Voranschlag zustimmen würden. Durch die Mittelstandspartei wurde die Annahme vereitelt. Die erneut anberaumte Beratung auf den 30. Juli d. J. zeigte keinen Fortschritt, da die Mittelstandspartei schriftlich ihre Gründe gegen den Voranschlag bekanntgab und sich der Stimme enthielt. Dabei ereignete sich auch zum ersten Mal in der Villinger Gemeindepolitik, daß der Oberbürgermeister ein Bürgerausschußmitglied der Kommunistischen Fraktion nach dreimaligem Wortentzug wegen Störung der Ordnung durch Polizei aus dem Saale führen ließ. Bei der dritten Abstimmung am 1. August war das Haus wiederum beschlußunfähig, sodaß innerhalb weniger Minuten der Oberbürgermeister verkünden konnte, daß der Voranschlag aufgrund § 58 der Gemeindeordnung und § 19 der Geschäftsordnung in Kraft gesetzt werde.

Schwere Ausschreitungen.

Oftersheim (bei Schwetzingen), 4. Aug. Ein Dutzend junger Burschen aus Schwetzingen, die reichlich dem Alkohol gehuldigt hatten, ließen sich hier schwere Ausschreitungen zu Schulden kommen. Sie belästigten die Polizeibeamten und gingen schließlich tätlich gegen diese vor. Dabei schoß einer der Burschen mit einem scharf geladenen Revolver, ein anderer drang mit einem großen Fleischmesser auf die Beamten ein, die sich mit ihren Gummiknüppeln zur Wehr setzten und schließlich die Oberhand erlangten. Vier der Raufbolde setzte man über Nacht in den Arrest.

Sturmschäden.

th. **Gütenbach,** 4. Aug. Der Gewittersturm am Samstag abend verursachte auch hier ziemlichen Schaden. Dächer wurdn abgedeckt, Heuwagen umgeworfen und über 50 Bäume geknickt. Der Sturm schleuderte in einem Bauernhofe 21 Hühner an die Mauer, wo sie zerschmettert liegen blieben.

Donaueschingen, 4. Aug. Der Sturm am Samstag hat auch im Hochschwarzwald und der Baar außerordentlich großen Schaden angerichtet. Ueberall wurden in den Waldungen zahlreiche Bäume entwurzelt. Der Windbruch ist unverhältnismäßig hoch. In Hüfingen wurde ein Turm des Sägewerks durch den Sturm umgerissen.

Ein Gasthaus eingeäschert.

— **Unterbaldingen** (Amt Donaueschingen), 4. August. In der Nacht zum Sonntag brach im Schopf des Gasthauses zum „Hirschen" (Inhaber Götz) sehr wahrscheinlich infolge Brandstiftung Feuer aus, das sofort das stattliche Gasthaus ergriff und bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 31 000 RM., der Schaden an Fahrnissen, die zum großen Teil gerettet worden sind, steht noch nicht fest. Der Brand ist schon der vierte in diesem Jahr in Unterbaldingen. Es gelang bisher nicht, des Täters habhaft zu werden.

Immer noch „Fall" Honnef.

Wie uns die Honnef-A.-G., Dinglingen, mitteilt, trifft die Meldung eines Nachrichtenbüros, es sei ein Strafverfahren eingeleitet, nicht zu. Gegen die Uebergriffe der Gendarmerie seien bereits Schritte unternommen, wobei auch eine Anklage wegen Freiheitsberaubung in Frage komme.

In einer Zuschrift stellt Herr Gerhard Narbisrath-Dinglingen zu der Erklärung der Rechtsbeistände der Herren Hermann und Heinz Honnef über die Denunziationen eines früheren Angestellten fest, daß dieser technische Angestellte nicht infolge grober Verstöße aus seiner Stellung bei den Honnefwerken ausgeschieden ist, sondern zugleich mit fünf weiteren Angestellten seine Tätigkeit gemäß § 133 d der Reichsgewerbeordnung einstellte.

Es regnet — es regnet.

Am Samstag abend gegen 6 Uhr erreichte nach einem sehr warmen Tage (Maximum 28 Grad) ozeanische Luft in Begleitung einer Gewitterfront den Rhein. Anschließend hatten wir gestern bei südwestlichen Winden veränderliches und kühleres Wetter mit strichweisen Regenfällen.

Ein neuer Ausläufer des noch immer über England liegenden Tiefdruckgebietes nähert sich von Westen. Auf seiner Rückseite stößt noch kühlere ozeanische Luft nach dem Festland vor, so daß für morgen mit weiteren Regenfällen zu rechnen ist.

Wetteraussichten für Dienstag, den 5. August 1930:

Unbeständig und kühl bei lebhaften westlichen Winden. Strichweise Regenschauer.

Wetternachrichtendienst der bad Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	—	—	—	—	—
Königstuhl	756.5	13	17	12	—	bedeckt
Karlsruhe	756.3	16	22	14	—	"
Baden-Baden	756.2	19	22	12	—	"
Villingen	759.5	12	18	9	—	wolkig
Bad Dürrheim	—	12	18	7	—	"
St. Blasien	—	13	18	6	—	"
Badenweiler	757.0	19	20	15	—	"
Feldberg*	634.3	9	10	7	—	bedeckt

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:
Bodensee bei Konstanz 18 Grad.
Rhein bei Rappenwört 17 Grad.

Am Samstag, den 2. August 1930, verschied das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Dr. Ludwig Haas

Mitglied des Reichstags und Rechtsanwalt.

Herr Dr. Haas gehörte dem Aufsichtsrat unserer Bank seit ihrer Gründung an; sein Heimgang bedeutet für uns einen außerordentlich schmerzlichen Verlust. Der Verstorbene war uns durch sein reiches Wissen, seine umfangreichen Erfahrungen und durch seine stete Bereitwilligkeit nicht nur ein treuer Berater, sondern uns allen auch ein wahrer Freund, dem wir tiefen Dank schulden, und dessen Name bei uns unvergessen bleiben wird.

Karlsruhe. / Frankfurt a. M., den 4. August 1930.

Vorstand und Aufsichtsrat
der
Landesgewerbebank
für Südwestdeutschland A.-G.

Am 2. August starb zu Karlsruhe

Herr Rechtsanwalt

Dr. Ludwig Haas M. d. R.

Vom ersten Semester seiner Studentenzeit ab war er unser Mitglied, seit einer Reihe von Jahren gehörte er dem Hauptvorstand des Centralvereins und unserem engeren Vorstand an.

Seine Arbeits- und Kampfgenossen trauern um ihren Freund und Führer, das deutsche Judentum beklagt den Verlust eines seiner besten Streiter für die ewigen Wahrheiten des Rechtes und der Freiheit.

Karlsruhe, den 4. August 1930.

Vereinigung badischer Israeliten
(Landesverband Baden des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens)
Dr. Jakob Marx, Vorsitzender.

Am 2. August 1930 hat uns der Tod unseren treuen Mitarbeiter im Aufsichtsrat

Herrn
Dr. Ludwig Haas
M. d. R.

genommen. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Durlach, 4. August 1930. 19 161

Aufsichtsrat und Vorstand
der Ritter A.-G., Durlach

Vorgestern verschied nach schwerem Leiden

Herr Rechtsanwalt
Dr. Ludwig Haas M. d. R.

Karlsruhe.

Der Dahingeschiedene war seit der Gründung unserer Gesellschaft, seit mehr als 20 Jahren, Mitglied unseres Aufsichtsrats. Er hat uns in guten und in schweren Tagen treu zur Seite gestanden mit seinem gütigen Rat, der uns bei dem umfassenden Wissen und dem lauteren Wesen des Entschlafenen immer von hohem Werte war.

In Verehrung und Dankbarkeit werden wir des stets hilfsbereiten Freundes allezeit gedenken.

BRUCHSAL, den 4. August 1930

Aufsichtsrat und Vorstand der
Holzindustrie Bruchsal
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Am 2. August starb unser gütiger, gerechter Chef

Herr
Dr. Ludwig Haas
Rechtsanwalt

Er war uns ein Vorbild höchster Pflichterfüllung. Wir werden in dankbarer Verehrung die Erinnerung an ihn in Treue bewahren. 19 160

Die Angestellten der Rechtsanwälte
Dr. L. Haas, Dr. R. Strauss,
Dr. H. Kessler, Dr. Fritz Oppenheimer

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Pottiez
Ziegeleibesitzer

heute vormittag 9 Uhr nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 66 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, uns durch den Tod entrissen wurde.

Sulzfeld, den 4. August 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie J. Pottiez.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.
Von Kranzspenden bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Wirtschaftsberatung
Vergleiche - Steuersachen
Kostenlose Vorbesprechung
Heinrich W. Weill Karlsruhe, Hirschstr. 156 Telefon 4550
Bankdir. a. D. Vom Landesfinanzamt als Vertr. Steuerpfl. allgem. zugelassen

Achtung!
Weißeln von Küchen mit Oelfarbsockel von 15 ℳ an. Tapezieren v. Zimmern mit Decke streichen v. 18 ℳ an, sowie Uebernahme v. ganzen Bauten billigst. Voranschläge kostenl. Angeb. erb. u. D879 an die Bad. Presse.

Junge, saubere Frau nimmt Wäsche zum **Wasch. u. Bleich.** an. Angeb. unt. F881 an die Bad. Presse.

Schneiderin
geht ins Ausnäh. täglich 3.50 ℳ. Nimmt a. Heimarbeit. Angeb. u. N887 an Bad. Presse.

MÖBEL
Qualitätsarbeit, in Eiche- u. Edelholz, poliert, direkt ab Fabrik. Günstige Preise. Franko Lieferung. Fordern Sie Kataloge unter Nr. X9092a an die Badische Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 5. August 1930.

Badisches Staatstechnikum.

Höhere Technische Lehranstalt in Karlsruhe.

Am 27. März 1930 wurde das 104. Studienhalbjahr der Anstalt mit 548 Studierenden eröffnet. Darunter befanden sich 108 Neueintretende, davon in den Vorbereitungsklassen 93, in den Fachklassen 15.

Die vier Abteilungen waren wie folgt besucht:

die Hochbauabteilung von 161 Studierenden
die Tiefbau-Abteilung von 82 Studierenden
die Maschinenbau-Abteilung von 137 Studierenden
die Elektrotechn. Abteilung von 141 Studierenden

An dem der Tiefbau-Abteilung angegliederten Vermessungstechnischen Lehrgang beteiligten sich 12 Studierende; am Kulturtechnischen Lehrgang 15 Studierende.

Es wurden geführt: 4 Vorbereitungsklassen, einfach; 21 Fachklassen, davon 19 einfach, 2 doppelt.

Das Alter der Studierenden betrug im ganzen Durchschnitt (nach dem Stand zu Beginn des Studienhalbjahres) 21.8 Jahre.

In den vier Abteilungen einzeln betrug das Durchschnittsalter in der oben genannten Reihenfolge der Abteilungen 21.8, 21.7, 21.9, 21.8 Jahre.

Von den 548 Studierenden des Berichtshalbjahres waren ihrer Staatsangehörigkeit nach: Badener 484, Preußen 24, Württemberger 24, Bayern 13, Hessen 1, Auslandsdeutscher 1, Luxemburger 1.

Von den 484 badischen Staatsangehörigen waren beheimatet im Kreis Karlsruhe 174, Kreis Heidelberg 54, Kreis Offenburg 45, Kreis Freiburg 43, Kreis Baden 40, Kreis Mannheim 31, Kreis Konstanz 25, Kreis Villingen 25, Kreis Lörrach 21, Kreis Mosbach 16, Kreis Waldshut 10.

Während des Studienhalbjahres wohnten 87 Studierende nicht in Karlsruhe.

Unter den 548 Studierenden waren 282 katholischen, 257 evangelischen Bekenntnisses.

Die Dauer der praktischen Ausbildung stellte sich bei den Studierenden der Hochbau-, Tiefbau-, Maschinenbau- und Elektrotechnischen Abteilung im ganzen Durchschnitt auf 4,4 Jahre und bei diesen 4 Abteilungen in der zuvor angegebenen Reihenfolge, durchschnittlich auf 4,0, 4,0, 5,2, 4,5 Jahre.

Der Lehrkörper der Anstalt setzte sich im Berichtshalbjahr aus insgesamt 66 Mitgliedern zusammen, einschließlich des durch Wahl bestimmten Direktors, und zwar aus 41 planmäßigen, 3 außerplanmäßigen, 1 vertraglich angestellten und 21 Hilfslehrern.

Drei Abteilungen der Anstalt waren Unterrichtsassistenten zugeordnet; ihre Zahl belief sich im ganzen auf 6.

Der Verwaltungsdienst wurde von einem Rechnungsrat, einer Kanzleisekretärin und einer Kanzleigehilfin versehen.

An handwerksmäßig vorgebildetem Personal sind außerdem tätig: 1 technischer Sekretär in der elektrotechnischen Maschinenlaboratoriumswerkstätte, 1 Maschinist und 1 Feinmechaniker in der Versuchswerkstätte hochfrequenz und in der Zentralheizung.

Den Amtsgehilfendienst versehen: 1 Hausmeister, 1 Laborant, 1 Oberwachtmeister, 1 Wachtmeister.

*

Zum Tode des Reichstagsabgeordneten Ludwig Haas. Der Staatspräsident hat der Witwe des Abgeordneten Dr. Haas in einem Beileidsschreiben die herzliche Anteilnahme der badischen Regierung zum Ausdruck gebracht. — Wie verlautet wird der Reichsinnenminister Dr. Wirth an der heute stattfindenden Beerdigung teilnehmen.

::: **Zum Verfassungstag.** Der Oberrat der Israeliten hat angeordnet, daß am 11. August d. Js. oder am vorausgehenden Sabbath beim Gottesdienst durch besonderes Gebet oder Ansprache der Bedeutung des Verfassungstages gedacht wird.

Kammersänger Rudolf Weyrauch, von seiner siebenjährigen Tätigkeit am Landestheater in bester Erinnerung, wirkt seit zwei Jahren an den Theatern in Elberfeld-Barmen und ist bei dem dortigen Theaterpublikum sehr beliebt geworden. Die dortigen Tageszeitungen berichten von außerordentlichen Erfolgen in „Aida", „Macht des Geschickes", „Glöckchen des Eremiten", „Toska", „Don Pasquale", „Tannhäuser", „Rosenkavalier", „Sly" (von Wolf-Ferrari) u. a.

× **Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Pudel-Klubs** hielt am 30. Juli ihre Monatsversammlung im „Friedrichshof" ab, welche sehr zahlreich, auch von Mitgliedern aus Bruchsal, Heidelberg und Baden-Baden besucht war. Nach Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Schmidt, gab derselbe nochmals die Resultate von der Kartellausstellung in Nürnberg bekannt und betonte, daß sowohl in den deutschen, als auch ausländischen Pudelzüchterkreisen ein Augenmerk auf die badische Zucht und deren Entwicklung gerichtet sei, da z. Zt. hier das beste Pudelmaterial vertreten sei. Die Ortsgruppe, welche voriges Jahr, nach der großen Ausstellung in Karlsruhe, gegründet wurde, befindet sich in starker Aufwärtsbewegung, sodaß sie heute mit 30 Mitgliedern sei der Gründung die dreifache Zahl aufweist. Die geplante Pudel- und Zwerghundeschau soll am 7. September in Heidelberg arrangiert werden.

Spaziergänge auf dem Wasser. Die beiden Wiener Wasserskiläufer Prof. Mitter und Sportwart Hirsch, die am Samstag in Bingen über den Rhein gelaufen sind, werden am Mittwoch, den 6. August, nachmittags 3 Uhr, im Karlsruher Rheinstrandbad Rappenwört „das Gehen auf dem Wasser" vorführen. Wie in den letzten Tagen in Heidelberg, Mannheim, Mainz, Darmstadt und Bingen diese Vorführungen die größte Bewunderung gefunden haben, wird wohl in Rappenwört das Gleiten und Paddeln, die gewollten Stürze rück- und seitwärts und das unbedingt sichere Erheben, aus jeder nur denkbaren Lage, zahlreiche Besucher anziehen. Durch eine sausende Fahrt im Schleppseil hinter einem Motorboot (Stijöring) auf dem Rhein, sowie beim Fischerstechen, und nicht zuletzt im Wasserrettungsdienst, wird die Vielseitigkeit der „Wasserschuhe" unter Beweis gestellt werden. Die Vorführungen erfolgen für die Strandbadbesucher völlig kostenlos.

Promenadekonzert. Bei günstiger Witterung veranstaltet die Polizeikapelle, unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters J. Heisig, am Mittwoch, den 6. August, auf dem Sonntagsplatz, von 12—1 Uhr, ein Promenadekonzert.

Filmschau.

× **Gloria-Palast, am Rondellplatz.** Großes Interesse erregt noch der Film „Flucht in die Fremdenlegion" und besonders der sehr interessante Vortrag des ehemaligen Fremdenlegionärs Carl Bernhardt. Diese Vorträge sind gerade für unseren, von den Lockungen und Werbungen der Fremdenlegion besonders gefährdeten Landesteil überaus wertvoll.

Tagung der Nationalstenographen.

In der Bundeshauptversammlung, die am Samstag nachmittag im Tiergartenrestaurant tagte, wurde eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt.

Zur Neuwahl des Vorstandes ist zu bemerken, daß derselbe in seiner bisherigen Zusammensetzung weiterbesteht mit Ausnahme des 2. Verbandsvorsitzenden, Professors Dr. Engelbrecht-Berlin, an dessen Stelle Professor Dr. Asten getreten ist.

Mit der Bundestagung war gleichzeitig die Tagung des Südwestdeutschen Verbandes verbunden. Für den wegen Arbeitsüberlastung zurückgetretenen seitherigen 1. Vorsitzenden Otto Velte wurde Bezirksdirektor Borchers gewählt. Schriftführer wurde Allebrand-Mainz; Beisitzer sind: Dries-Darmstadt, Götz-Heidelberg, Velte-Karlsruhe und Köcher-Mainz.

Weiter tagte der neugegründete Weltbund für Internationalstenographie, der bisher in zahlreichen außerdeutschen Ländern, zum Beispiel in Spanien, England, Rußland, Polen, Litauen, Jugoslawien, Griechenland, Japan usw. eine stattliche Anhängerschaft gefunden hat.

Gleichzeitig wurde unter dem Vorsitz des Oberingenieurs Renard-Mülheim/Ruhr der erste Deutsche Seniorentag abgehalten, ebenso tagte weiter der Lehrerverband des Reichsbundes.

Als Tagungsort der nächstjährigen Bundesversammlung wurde Detmold bestimmt.

Nach den anstrengenden Beratungen versammelten sich die Tagungsteilnehmer am Samstag abend im Tiergartenrestaurant zu einem Begrüßungsabend, welcher der geselligen Unterhaltung galt und bei dem Humorist Franz Gundlach, die Schriftfreundinnen Henry und Reeb, die eine humoristische Duoszene „Ausgekniffen" aufführten, und der 1. Vorsitzende des hiesigen Vereins, Otto Berberich, der als Onkel Marmor aus Brigantinien großen Heiterkeitserfolg erzielte, mitwirkten.

Nach Abwicklung des geschäftlichen Teils der Bundestagung versammelten sich die Anhänger der Deutschen Kurzschrift (DK.-Nationalstenographie) am Sonntag vormitag im Bürgersaal des Rathauses zu einer öffentlichen Kundgebung für die Deutsche Kurzschrift.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Reichsbundes für Deutsche Kurzschrift, Dr. Höke-Elberfeld mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Sein besonderer Gruß galt dem anwesenden Erfinder der DK. (Nationalstenographie), Generalmajor a. D. von Kunowski-Potsdam, der das Referat über „Einheitskurzschrift" übernommen hatte. Im weiteren Verlauf seiner markanten Ausführungen gedachte der Redner vor allem der vorbildlichen Pioniere und Führern der DK. u. a. des Geschäftsführers des Bundesverlags Duisburg, des Vorsitzenden des Südwestdeutschen Verbandes Mainz, des Westdeutschen Verbandes Düsseldorf, des Gründers des Duisburger Vereins sowie schließlich des Seniors des Baden-Badener Vereins, Rektors Blasius Müller, der nunmehr auf eine 50-jährige stenographische Tätigkeit zurückblicken kann.

Verkehrsdirektor Lacher übermittelte im Auftrage des abwesenden Oberbürgermeisters Dr. Finter und namens der Stadtverwaltung Grüße und Glückwünsche zur Tagung.

Den Glückwünschen des Vorredners schloß sich der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute (Ortsverein Karlsruhe) Jauß an.

Sodann betrat der Referent, Generalmajor a. D. von Kunowski (von der Versammlung lebhaft begrüßt) das Podium zu einem Vortrag über Einheitskurzschrift" und „Nationalstenographie. Der Redner behandelte dabei die Ziele der DK. und ihre Anwendungsgebiete im öffentlichen und privaten Leben und schloß seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen und zukunftsreichen Hoffnungen für die Bestrebungen des Bundes.

An das Referat schloß sich eine unter Leitung von Dr. Höke vorgenommene Einführung einer Abteilung von Schülern in die Deutsche Kurzschrift, welche einen Einblick in die Werkstatt des Systemerfinders bot und die einen Begriff von der leichten Erlernbarkeit des Systems zu vermitteln bestrebt war.

25 Jahre Karlsruher Nationalstenographenverein.

In Verbindung mit der Bundestagung, gewissermaßen als Abschluß der Veranstaltungen, beging der Karlsruher Verein für Deutsche Kurzschrift (Nationalstenographie) von 1905 am Sonntag abend im kleinen Festhallesaal die Feier seines 25jährigen Bestehens im Rahmen eines gediegenen, künstlerischen Unterhaltungsprogramms.

Der Ehrenvorsitzende des festgebenden Vereins, Otto Velte, konnte zu Beginn des Festabends eine größere Zahl von Schriftfreunden und auswärtigen Bundestagsteilnehmern, die aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilt waren, begrüßen. Die Festrede hielt der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Otto Berberich, der die Schriftfreunde und in ihrer Mitte ihren hochverehrten Altmeister ebenfalls herzlich willkommen hieß und im Verlaufe seiner weiteren Ausführungen kurz auf die Vereinsgeschichte einging. Der Redner sprach dem Ehrenvorsitzenden, Otto Velte, der nunmehr seit 7 Jahren die Geschicke des Vereines zielbewußt lenkt, namens des Gesamtvorstandes besondere Anerkennung aus.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete namens des Verkehrsvereins Redakteur Otto Müßle, der die Grüße und Glückwünsche des geschäftsführenden Vorstandes überbrachte. Den Glückwünschen schlossen sich an: der Vertreter des Berliner Vereins zugleich namens der Senioren-Vereinigung Berlin, des Vereins Baden-Baden, Mülheim/Ruhr, Frankfurt a. M., des märkischen, westdeutschen und südwestdeutschen Verbandes, sowie der Bundesvorsitzende Dr. Höke-Elberfeld und schließlich Generalmajor a. D. von Kunowsky, der seiner besonderen Freude darüber Ausdruck verlieh, in der Mitte seiner Getreuen weilen zu können.

Im Verlaufe des Abends wurden die Resultate des Wettschreibens und -Lesens verkündet. Die Sieger der Spitzenleistungen waren: 1. Preis-Klasse: 300 Silben: Charlotte Borgmann, Potsdam; 240 Silben: Erich Bastian, Potsdam; 200 Silben: Egon Scham, Karlsruhe; 180 Silben: Gustav Schmitt, Baden-Baden; 160 Silben: Hans Gruber, Karlsruhe; 140 Silben: Otto Beitz, Potsdam; 120 Silben: Max Höfle, Karlsruhe; 100 Silben: Karl Wiegmann, Baden-Baden; 60 Silben: Luise Geist, Karlsruhe. Alle Sieger wurden mit Ehrenurkunden und Wertpreisen bedacht.

Im Wettlesen erhielt den 1. Preis Hilde Rettig, Potsdam mit 432 Silben. Eine beachtenswerte Leistung im Wettlesen fremdsprachlicher Stenographie (Französisch 248 Silben, Englisch 294 Silben) vollbrachte Frl. Charlotte Bergmann, Potsdam.

Im Unterhaltungsteil wirkten mit: die Karlsruher Orchestervereinigung, die auch die Ballmusik stellte, Humorist Arthur Götz, Frl. Hilde Gramlich (Tanzschule Cilla Herrmann), Mädi Kist und Margot Tiefenbronner (Tanzschule Mertens-Leger) sowie einige Schriftfreundinnen, die alle für ihre trefflichen Darbietungen reichen Beifall ernteten, sodaß alsbald Stimmung und Humor unter den Festteilnehmern Platz griff.

Ein gemütlicher Ball hielt die Kurzschriftjünger noch lange in angeregter Stimmung beisammen.

„Graf Zeppelin" über Karlsruhe.

Am Montagabend 8 Uhr überflog „Graf Zeppelin" die Landeshauptstadt. Das Luftschiff passierte in westlicher Richtung und folgte genau dem Rhein. Der großen Fahrgeschwindigkeit wegen dauerte der Besuch nur wenige Augenblicke. Trotzdem war das Luftschiff recht gut sichtbar.

Karlsruher Schwurgericht.

Kindestötung.

In nichtöffentlicher Sitzung verhandelte das Schwurgericht am Montag vormittag die Anklage gegen die 29 Jahre alte ledige Krankenschwester Rosa Leonhardt, die am 13. März d. J., unmittelbar nach der Geburt ihres unehelichen Kindes, dieses erdrosselt hatte. Die Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Unter Zubilligung mildernder Umstände verurteilte das Schwurgericht die L. zu einer Gefängnisstrafe von zweieinhalb Jahren. Außerdem hat sie die Kosten des Verfahrens zu tragen. Zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die Strafe als verbüßt angerechnet. Die Angeklagte nahm das Urteil an.

Vertagung einer Schwurgerichtsverhandlung.

Als zweiten Fall der 6. Schwurgerichtsverhandlung verhandelte das Schwurgericht am Montag, unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Böhringer, die Meineidsklage gegen den 37 Jahre alten verheirateten Kaufmann Jakob Voßler aus Schwenningen. Die Anklage legt ihm zur Last, am 30. August 1929 vor dem Amtsgericht in Rastatt bei der Leistung des Offenbarungseids bewußt unwahre Angaben gemacht zu haben. Der Angeklagte stellte eine Schuld ganz energisch in Abrede. Da seine heutigen Angaben in starkem Widerspruch zu früheren vor den beiden Untersuchungsrichtern gemachten Aussagen standen, stellte der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Caro, den Antrag, die beiden Untersuchungsrichter als Zeugen zu vernehmen. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht den Beschluß, wonach dem Antrag der Verteidigung stattgegeben wird. Die Verhandlung wurde auf die nächste Schwurgerichtsperiode vertagt. Einem weiteren Antrag der Verteidigung auf Aufhebung des Haftbefehls gegen den Angeklagten wurde ebenfalls stattgegeben und dieser sofort auf freien Fuß gesetzt, da weder Fluchtverdacht noch Verdunkelungsgefahr besteht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 2. August: Ludwig Haas, Ehem., 55 Jahre alt, Rechtsanwalt; Heinrich Meyer, Ehem., 45 Jahre alt, Kaufmann; Heinz Kammermeier, 1 Mon. alt, Vater: Franz Kammermeier, Koch; Günter Kammermeier, 1 Monat alt, Vater: Franz Kammermeier, Koch; Karl Sand, Ehem., 61 Jahre alt, Maurer. — 3. August: Friedr. Schanz, Ehem., 59 Jahre alt, Hilfsarbeiter; Helmut Lang, 2 Jahre alt, Vater: Karl Lang, Maurer; Emil Rieger, Ehem., 42 Jahre alt, Landwirt. — 4. August: Karolina Henning, ledig, 60 Jahre alt, Gemeindehelferin.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

861. W. S. Die Kaminfegergebühr ist in der gesetzlichen Miete nicht enthalten und kann deshalb auf die Mieter umgelegt werden.
875. Fr. W. W. Brieflich beantwortet.
835. E. L. i. N. Brieflich beantwortet.
839. B. L. Brieflich beantwortet.
840. Pf. A. Brieflich beantwortet.
841. L. N. H. E. 14. Die Zahlung der Erwerbslosenunterstützung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Ist der Termin abgelaufen, dann kommt die Krisenunterstützung in Betracht. Näheres können Sie beim dortigen Bürgermeisteramt erfahren.
843. F. Z. i. L. Blumen dürfen nicht im Schlafzimmer aufgestellt werden. Sie können dadurch tatsächlich gesundheitliche Schädigung erleiden, da die Blumen nachts Kohlenstoffe entwickeln.
844. W. B. i. O. Brieflich beantwortet.
846. O. Sch. Ein Reichstagsabgeordneter muß 60 000 Stimmen auf sich vereinigen, wenn er gewählt wird.
847. L. Fr. H. Der Waldhornwirt von L. ist uns nicht bekannt. Auskunft kann Ihnen aber das Bürgermeisteramt in L. geben.
849. H. B. Brieflich beantwortet.
850. J. B. Brieflich beantwortet.
854. H. L. i. A. Für die entfernten Verwandten ist eine Trauerzeit von einem halben Jahr üblich. — Der 11. August ist in Baden gesetzlicher Feiertag, sodaß nicht gearbeitet werden darf.
855. N. Sch. Eine Uebertragung der Krankheit durch Postsachen halten wir für ausgeschlossen; allzu ängstlich braucht man in diesen Dingen nicht zu sein.
856. F. L. i. W. Brieflich beantwortet.
857. K. i. O. Brieflich beantwortet.
858. O. R. Die Ziffern können Sie vom statistischen Reichsamt in Berlin erfahren.
863. A. M. i. B. Brieflich beantwortet.
865. N. Dem Dienstmädchen kann nicht verboten werden, Mitbewohner des Hauses zu grüßen. Ein solches Verbot verstößt gegen die guten Sitten. Zu einer Beleidigungsklage möchten wir aber nicht raten.
868. F. Sch. Rüppurr. Der angegebene Satz ist in dieser Form unrichtig. Es müßte heißen: Infolge plötzlicher Krankheit war ich verhindert usw., oder: Mein Nichterscheinen war verursacht durch plötzliche Krankheit.
870. J. G. Brieflich beantwortet.
872. J. G. i. W. Wenden Sie sich an das Wehrkreiskommando 5 in Stuttgart. Wir glauben aber nicht, daß der Antrag Aussicht auf Erfolg hat.
879. H. L. i. N. Brieflich beantwortet.
880. E. W. Brieflich beantwortet.

Voranzeigen der Veranstalter.

⊙ **Städtische Sommeroperette.** Dienstag, den 5. Aug., findet abends 8 Uhr, eine Wiederholung der Lehar'schen Operette „Das Land des Lächelns" in der Originalbesetzung statt. Bei den seither ausverkauften Häusern ist wiederum mit großem Andrang zu rechnen, weshalb es zweckdienlich ist, im voraus die Karten zu kaufen. Vorzugskarten können jedenfalls wiederum nur von 10—1 Uhr an der Konzerthauskasse abgegeben werden. — Mittwoch, den 6. August, abends 8 Uhr, findet ein Gastspiel des bekannten Tenors Franz Zwonik vom Bürgertheater in Wien als Paris in der Offenbach'schen Operette „Die schöne Helena" statt. Direktor Norden wird wiederum seinen unvergleichlichen Menelaus geben, die anderen Rollen sind gleichfalls in der Originalbesetzung.

Dienstag-Abendkonzert im Stadtgarten: Am Dienstag, den 5. August, findet im Stadtgarten, von 20—22½ Uhr, bei gutem Wetter ein Abendkonzert der Feuerwehrkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Emil Irrgang statt.

= **Im Café Odeon** ist heute, Dienstag, nachmittags und abends Gastspiel des Herrn Kapellmeisters Bruno Pelz.

MAGGI's Würze
hilft in der Küche sparen.
Schon wenige Tropfen geben schwachen Suppen, Soßen, Gemüsen und Salaten kräftigen Wohlgeschmack — Vorteilhaftester Bezug in großer Originalflasche zu R.M. 6.50.
Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI's Würze

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 4. August. (Funkspruch.) Die neue Woche begann an der Börse lustlos. Bei außerordentlich kleinem Geschäft ergaben sich Kursveränderungen, die im Höchstmaß 2 Prozent betrugen. Größere Anregungen fehlten, sodaß die Spekulation sich stärker zurückhielt. Immerhin konnten die günstigen Kalibasatzschätzungen und der freundlichere Stahlwerksverbandsbericht eine gewisse Stütze sein. Der Fortgang der bürgerlichen Einigungsbestrebungen wurde allgemein mit Befriedigung aufgenommen. Auf die Meldung über Fortführung der persischen Bahnbauten waren Holzmann etwas höher. Schwach lagen wieder Harpener, die auf ungünstige Abschlußerwartungen, die wesentlich verfrüht sind, 1½ Prozent verloren. Auch Mansfeld waren erneut 1⅛ schwächer. Am Schiffahrtsaktienmarkt störten die Meldungen über den nunmehr sicher gestellten Bau der englischen Riesendampfer der Cunard-Line. Etwas lebhafter wurden Altbesitz gehandelt, die angeblich für süddeutsche Rechnung aus dem Markt genommen wurden und 10 Pfg. höher einsetzten.

Im weiteren Verlauf hielt sich das Geschäft in kleinstem Rahmen. Gegenüber den Anfangskursen ergaben sich fast durchweg Abschläge von etwa 1 Prozent. Nur Neubesitz konnten weitere 10 Pfg. gewinnen. Die relativ günstigen Mitteilungen in der G.-V. der Rheinischen Braunkohlen und die Nachricht von der Einigung auf der Pariser Stickstoffkonferenz blieben völlig eindruckslos.

Gegen Schluß wurde die Tendenz durch die Ermattung der Reichsbankanteile und Kunstseideaktien beeinflußt. Auch Kaliwerte, Ostwerke Buderus und Phönix schlossen schwach. Am Kunstseidenaktienmarkt kamen Gerüchte von einem Austritt Dr. Blütgens auf. Aku waren nachbörslich mit 85.25 angeboten. Dagegen waren Neubesitz mit 8.60 zu hören. Im übrigen nannte man: Hapag 90, Farben 150⅛, Salzdetfurth 317, Siemens 189, Reichsbank 241.5, Altbesitz 59.75, Calmon 17.5, Stöhr 80.5, Hackethal 80.5, Ostwerke 208.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 4. August. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief bei kleinstem Geschäft sehr still, bei durchweg behaupteten Kursen. Aku weiter ¼ Prozent abgeschwächt, anscheinend auf holländische Abgaben. Das Gerücht über Veränderungen im Vorstand ist von der Verwaltung dementiert worden. Harpener und Rheinstahl gedrückt, die übrigen Werte gut behauptet. Verkehrswesen auf Rückdeckungen weiter fest. Auch Neubesitzanleihe gut behauptet. Im Verlauf blieb das Geschäft äußerst zurückhaltend.

An der Nachbörse nannte man J. G. Farben 149⁴/₈.

Anleihen: Altbesitz 59.70, Neubesitz 8.50, 4 Dt. Schutzgebiete 2.70.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanstalt 107.22, Barmer Bankverein 114.50, Berl. Handelsges. 146, Commerz- und Privatbank 131.50, Darmstädter und Nationalbank 183, DD. Bank 126, Dresdner Bank 126.50, Reichsbank 241, Oesterr. Credit 27.80.

Bergwerks-Aktien: Buderus 60.5, Gelsenkirchen 107.5, Harpen 95.5, Kaliw. Aschersl. 185, Westeregeln 191, Mannesmannröhren 84.5, Phönix Bergb. 76.5, Rhein. Braunk. 216, Rhein-Stahl 89.5, Ver. Königs- und Laurah. 40.5, Ver. Stahlwerke 77.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 91, Nordd. Lloyd 90, Baltimore 105.5.

Industrieaktien: Aku 85, AEG. Stamm-Aktien 139.5, Dt. Gold-Scheideanstalt 138.25, Dt. Linoleumwerke 179, J. G. Farben 149⅝, Felten u. Guilleaume 99.5, Gesfürel 136, Holzmann 75.5, Holzverkohlung 87.5, Junghans Gebr. 30.5, Lahmeyer 154, Metallges. 104.5, Rütgerswerke 49.5, Siemens und Halske 189.5, Südd. Zuckerf. 150.25.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 4. August. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück.

Anleihen	1. 8.	4. 8.		1. 8.	4. 8.	Kassamarkt:	1. 8.	4. 8.
3frz. Rte. 6)	89.00	88.75	Métropolit. 5)	1297	1279	Soc.Gn.Als 3)	1370	1370
5do. 15/16 6)	100¾+	100.75	Distr.d'El. 5)	3140	3040	Appl.Indust. 6)	793	789
4 do. 17 6)	101.87	101.90	Cie.Gén.El. 3)	3250	3170	Elect. Paris 5)	177	1765
4 do. 18 6)	100.80	100.70	EnElLitMéd 3)	1357	1355	En.El.Ctr. 3)	1490	1490
6 do. 20 6)	102.15	102.10	do du Nord 5)	1095	1075	En Indstr. 6)	510	500
6 do. 27 6)	105.10	105.35	Thoms Hst. 3)	876	85–	Esi Lum. 6)	955	950
Terminmarkt			Courrières 6)	1445	1444	Forc. Mot.		
Bqu d Franc 1)	226.00	224.55	Lens 6)	1180	1166	H.-Rh. 3)	1235	1215
„ Nat.Créd. 3)	1500	1480	Kuhlmann 5)	948	939	Ind. Elec. 3)	1275	1275
„ de Paris 3)	2770	2700	Phos Gafsa 6)	781	780	Dollf. Mieg. 3)	9950	9350
„ Union 3)	1845	1795	Charg.Réun. 3)	657	657	Ac. Longwy 3)	1820	1800
Cpt.Lyon-Al 5)	1004	995	C. Transatl. 2)	726	726	Ac. Marine 3)	1290	–
Créd Comm. 3)	1412	1380	Air Liq. 6)	1752	1730	Den. Anzin 3)	2715	2700
„ Lyonn. 3)	3095	3055	Citroen B 3)	711	700	Creusot 4)	2000	1970
„ Mobilier 3)	794	791	Peugeot 3)	702	701	Soie Artf. 6)	7300	7300
Suez-Kanal 5)	177.20	175.05	Un.Europ 3)	1740	1700	Mess.Marit. 5)	206	195
Ch. d. F. Est 3)	–	1128	Russe Cs. 3)	6.50	6.40	Gr. Moul		
do. Lyon 3)	–	1605	4 Türk.un. 3)	4900		Paris 10)	178	–
do. Midi 3)	1215	1221	5 do. 14 3)	3875	3725	Harpener 7)	3625	3490
do. Nord 4)	2365	2345	Wag. Lits 3)	–	–	† excl.		
do. Orléans 3)	–	–	Rio Tinto 9)	–	–			

Nennwert der Stücke 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 RM., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 4. August. (Funkspruch.) Am Geldmarkt gab der Satz für Tagesgeld auf 4½—6½ Prozent nach. Monatsgeld war mit 4¾—5½ zu hören. Am Devisenmarkt nannte man Bale — Berlin 4.1830, London — Kabel 4.8716, London — Berlin 20.37¾.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅜ Prozent.

Berliner Devisennotierungen vom 4. August 1930.

	1. Aug. Geld	1. Aug. Brief	4. Aug. Geld	4. Aug. Brief		1. Aug. Geld	1. Aug. Brief	4. Aug. Geld	4. Aug. Brief
Buen. Air.	1.503	1.507	1.504	1.508	Italien	21.895	21.935	21.89	21.93
Canada	4.185	4.193	4.185	4.193	Jugoslav.	7.418	7.432	7.421	7.435
Istanbul	–	–	–	–	Kowno	41.76	41.84	41.76	41.84
Japan	2.054	2.068	2.064	2.068	Kopenhag.	112.05	112.33	112.10	112.32
Kairo	20.865	20.905	20.865	20.905	Lissabon	18.79	18.83	18.77	18.81
London	20.357	20.397	20.355	20.396	Oslo	112.05	112.27	112.04	112.26
Newyork	4.179	4.187	4.1785	4.1865	Paris	16.44	16.48	16.44	16.48
Rio de J.	0.434	0.436	0.434	0.436	Prag	12.39	12.41	12.393	12.413
Uruguay	3.417	3.423	3.417	3.423	Island	92.02	92.20	92.02	92.20
Amsterd.	168.32	168.66	168.32	168.66	Riga	80.62	80.78	80.62	80.78
Athen	5.43	5.44	5.435	5.445	Schweiz	81.225	81.385	81.23	81.39
Br.-Antw.	58.495	58.61	58.49	58.61	Sofia	3.032	3.038	3.032	3.038
Bukarest	2.488	2.492	2.490	2.494	Spanien	47.10	47.20	46.70	46.80
Budapest	73.29	73.43	73.29	73.43	Stockholm	112.44	112.66	112.43	112.65
Danzig	81.39	81.55	81.40	81.56	Reval	111.51	111.73	111.51	111.73
Helsingf.	10.516	10.536	10.518	10.538	Wien	59.105	59.225	59.105	59.225

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	1. VIII.	4. VIII	Kabel Newyork:	1. VIII	4. VIII
Kabel	4.8714	4.8715	Zürich	5.1452	5.145¼
Paris	123.81½	123.80	Amsterdam	2.4824	2.4824
Brüssel	34.80½	34.80¾	Warschau	8.9120	8.91¼
Amsterdam	12.09⅜	12.09⁵/₁₆	Berlin	4.1832	4.1826
Mailand	93.02	92.99	Tägl. Geld	5–7%	4½ 6½%
Madrid	43.12⅛	43.55	Monatsgeld	4¼–5½%	4¼–5½%
Kopenhagen	18.159½	18.16⅛			
Oslo	18.16⅝	18.16⅝			

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 4. August 1930.

	2. 8.	4. 8.		2. 8.	4. 8.		2. 8.	4. 8.
Paris	20.24½	20.24¾	Stockh.	138.45	138.50	Belgrad	9.12½	9.12¾
London	25.06¾	25.06½	Oslo	138.00	138.00	Athen	6.68½	6.67½
Newyork	514.50	514.50	Kopenh.	138.00	138.00	Konstant	2.44½	2.44
Belgien	72.09	72.05	Sofia	3.74	3.73	Bukarest	3.06	3.06
Italien	26.94½	26.95	Prag	15.25½	15.26	Helsingf.	12.95½	12.96
Spanien	57.60	57.60	Warsch.	57.75	57.80	Pr.-Disk	2½	2
Holland	207.25	207.25	Budap.	90.26	90.26	Buenos	1.84½	1.85½
Berlin	123.01½	123.00				Japan	2.54½	2.54
Wien	72.76½	72.77				Off.Disc	2.50	–

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1¼ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Annahme des Beierle-Vergleichs.

WTB. Freiburg, 4. August. (Drahtbericht.)

Im Vergleichsverfahren der Firma A. Beierle, Eisenkonstruktionen in Freiburg i. B., fand heute Termin statt, in dem die Mehrzahl der Gläubiger dem von der Gemeinschuldnerin vorgeschlagenen Vergleich von 30 Prozent, zahlbar in drei Raten, zustimmte. Mit dem größten Teil der bevorrechtigten Gläubiger konnte im Stundungsabkommen getroffen werden, so daß nach Ausführung der Vertrauensperson, Rechtsanwalt Dr. Maria Plum, die Sanierung der Firma gesichert ist.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	120%	Gasolin	46%	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	48%	Rodi u. Wienenberg	30%
Badenia Masch. Weinheim	–	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	112%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	60%
Burbach	157%	Karlsr. Lebensverf.	245%	Wintershall	158%
DeutschLastauto	10%	Moninger Brauerei	124%	Zuckerwaren Speck	G*
				G* gesucht	

Amerikanischer Konjunkturindex.

Anhaltend unsichere Börsenstimmung. — Fast 230 Mill. RM. Goldverluste. — Beginnende Geldversteifung?

An der Newyorker Börse herrschte in der vergangenen Woche eine überwiegend unsichere Stimmung, sodaß die Kursentwicklung am Aktienmarkt, namentlich in der ersten Wochenhälfte, wieder häufigen Schwankungen unterworfen war. Erst zum Wochenende konnte sich eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen. Nennenswerte Kurserholungen blieben jedoch, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auch in den letzten Tagen aus. Die repräsentativen Aktien der Stock Exchange haben im Vergleich zu den Schlußkursen der Vorwoche im Durchschnitt sogar eine weitere Abschwächung davongetragen. Der Durchschnittskurs von 15 führenden Industrieaktien ist von 141.9 Dollar vor zwei Wochen und 140.2 vor einer Woche auf 139.5 zurückgegangen, während der Durchschnittskurs von 10 repräsentativen Eisenbahnaktien, die in der letzten Woche infolge der ungünstigen Entwicklung der Betriebsergebnisse der Eisenbahnen stark angeboten waren, in der gleichen Zeit von 132 Dollar auf 130.3 und 127.4 gesunken ist. Im allgemeinen hielt sich das Börsengeschäft angesichts des Fehlens anregender Momente in recht bescheidenen Grenzen. Die Aktienumsätze an der Stock Exchange hatten mit 1 834 500 Stück im Tagesdurchschnitt nur eine unwesentliche Belebung gegenüber der Vorwoche aufzuweisen, die mit einem Tagesumsatz von nur 1 705 800 Aktien zu den stillsten Geschäftsperioden dieses Jahres zählt. Die Umsätze an der Kursbörse sind sogar von täglich 461 700 Aktien in der Vorwoche auf 415 200 Stück zurückgegangen.

Angesichts der zunehmenden Schwäche des amerikanischen Dollars hatten die Vereinigten Staaten in der letzten Woche von neuem große Goldverluste zu verbuchen. Nach Frankreich sind weitere 18 Mill. Dollar Gold und nach Kanada 5 Mill. exportiert worden. Damit stellen sich die Goldabgaben an Frankreich während der gegenwärtigen Exportperiode auf 43 Mill. Dollar und die Goldverkäufe an Kanada auf 11.5 Mill. Dollar, sodaß der gesamte Goldverlust der Union innerhalb der letzten 18 Tage nunmehr bereits 54.5 Mill. Dollar oder fast 230 Mill. RM. beträgt. Nennenswerte Importe sind demgegenüber nicht zu verzeichnen. In der vergangenen Woche sind lediglich 3.1 Mill. Dollar Gold aus Venezuela, 1 Mill. Dollar aus Uruguay und zwei kleinere Goldsendungen aus anderen lateinamerikanischen Ländern in Newyork eingetroffen. Außerdem ist ein neuer Goldtransport aus Japan im Werte von einer halben Million Dollar in San Franzisko eingegangen.

	Woche endend am 4. 8. 28	4. 8. 29	27. 7. 30	3. 8. 30
Tägliches Geld pCt.	6.60	10.00	2.00	2.00
Aktienumsatz, 1000 Stück	10 748	17 643	10 235	11 007
Industrieaktien-Index, pCt.	131.7	201.8	140.2	139.5
Eisenbahnaktien-Index ptC.	133.1	167.4	130.3	127.4
7% deutsche Anleihen, ptC.	100.4	98.9	99.2	99.3
6½% deutsche Anleihen, ptC.	97.0	93.0	93.7	92.5
Maklerdarlehen, Mill. $	4 259	5 9 ·9	3 226	3 228
Wagengestellung 1000 Stück	1 034	1 079	916	928
Oelgewinnung arbtstgl. 1000 Faß	2 386	2 896	2 500	2 488
Reichsmark-Kurs, $ für 100 ℳ	23.853	23.833	23.883	23.913
Sterling-Kurs, $ für Pfund	4.8538	4.8525	4.8669	4.8728
Goldbestand Fed.Res.Banken, Mill. $	2 600	2 924	3 024	3 005
Notenumlauf Fed.Res.Bank., Mill. $	1 613	1 779	1 356	1 335
Kaufkraft d. Dollars, 1913 = 100	66.2	66.6	79.3	79.4
Kupferpreis, elektr., loko, Cts/lb	14.75	18.00	11.00	11.00
Bleipreis, loko, Cts/lb	6.20	6.75	5.25	5.25
Zinkpreis East St. Louis, Cts/lb	6.25	6.78	4.65	4.60
Weizenpreis Rotwinter Cts/bush	151.8	151.5	100.1	97.6
Baumwollpreis, loko, Cts/lb.	19.85	18.85	12.75	12.80
Gummipreis, First later, Cts/lb.	20.13	22.12	10.88	10.50

Der Newyorker Geldmarkt ist, wenigstens auf den ersten Blick, von den großen Goldabgaben bisher so ziemlich unbeeinflußt geblieben. Die Tagesgeldrate ist an der Stock Exchange in der letzten Woche auf unverändert 2 Prozent belassen worden. Außerhalb des offiziellen Marktes lagen dagegen Geldangebote zu 1¼ Prozent, wie sie noch in der Vorwoche reichlich zu verzeichnen waren, nicht mehr vor. Als Mindestsatz mußten hier in der abgelaufenen Woche 1½ Prozent bewilligt werden. Ein weiteres Anzeichen der beginnenden Geldversteifung infolge der Goldabwanderung erblickt man in der Wall-Street in dem Anziehen der Zinsrate für Gelder mit einer Laufzeit von 6 Monaten, die in der Berichtswoche von 3¾ auf 3½ Prozent heraufgesetzt worden ist. Angesichts dieser Entwicklung werden die wöchentlichen Sitzungen des Direktoriums der Newyorker Bundesreservebank in der Wall-Street neuerdings wieder mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Die Möglichkeit einer Wiedererhöhung der Newyorker Rediskontrate ist nach allgemeiner Auffassung durchaus nicht von der Hand zu weisen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 4. August. (Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 249—252, Sept. 256, Okt. 258, Dez. 265, Tendenz matter; Roggen: Märk. 158—161, Sept. 174—173.50, Okt. 178—177, Dez. 187.50, Tendenz matt; Gerste: Futter- und Industriegerste 174—197, Tendenz stetig; Hafer: Märk. 180—188, Sept. 182 u. Br., Okt. 185.50 bis 183.50, Dez. 189.50—186.75, Tendenz matter; Weizenmehl 30.50—38, Tendenz matt; Roggenmehl 22.50—25, Tendenz stetig; Weizenkleie 9.65 bis 10.25, Tendenz ruhig; Roggenkleie 9.75—10.50, Tendenz ruhig.

Viktoriaerbsen 27—32; Kl. Speiseerbsen 24—27.50, Futterbsen 19—20; Peluschken 22—25; Ackerbohnen 17—18.50; Wicken 21—23.50; Rapskuchen 10.60—11.60 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 16.20—16.60 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 8.50—9.30; Sojaextraktionsschrot 14—15 (Basis 45 Prozent).

Kartoffelnotierungen: Weiße 2.80—3.10 RM., gelbfleischige 3.80—4 RM., Odenwälder, blaue 3.30—3.60 RM.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 4. August. (Drahtbericht.) An der Produktenbörse war die Tendenz ruhig. Die am 11. August fällige Börse wird des Verfassungstags wegen auf Dienstag, den 12. August, verlegt. Verlangt wurden für je 100 Kilogramm, ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Weizen inl., neu 27.50—28, ausl. 30.75—33, Roggen, inl., alt 18.50, neu 17.50—18, Hafer 17.75—18.50, Futtergerste 19—20, südd. Weizenmehl, Spezial Null, August 44, Sept.-Nov. 42.25, Weizenauszugsmehl August 48, Sept.-Nov. 46.25, Weizenbrotmehl Aug. 30, Sept.-Nov. 28.25, Roggenmehl 70—60proz. Ausmahlung 27.50—29, Weizenkleie, fein 7.75, grob 8.50—8.75, Biertreber 10—10.75, Leinsaat 35, Raps 38 RM.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Karlsruhe, 4. August. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 34 Ochsen: a1 54—58, a2 52—54, b1 51—52, b2 49—51, c 47—49, d 46—47; 74 Bullen: a 52—53, b 49—50, c 48—49, d 46—48; 21 Kühe: a —, b 26—36, c 18—26; 145 Färsen: a 55—61, b 47—53; 70 Kälber: a —, b 72—75, c 69—72, d 66—69, e 53—58; 1041 Schweine: a 69—71, b 71—73, c 73—75, d 74—76, e 70—73; Sauen: 53—55 RM. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand: Kälber langsam geräumt.

Karlsruhe, 4. August. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 60 Rindervierteln, 1 Schwein, 4 Kälbern, 4 Hämmeln. **Preise für 1 Pfund in Pfennigen:** Kuhfleisch 50—66, Rindfleisch 94—98, Farrenfleisch 85—92, Schweinefleisch 85—90, Kalbfleisch 110—120, Hammelfleisch 108—110. Markt schleppend.

Mannheim, 4. August. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 204 Ochsen: a1 60—61, a2 48—50, b1 49—52, b2 42—44; 212 Bullen: a 53—55, b 46—50, c 44—46; 257 Kühe: a 48—50, b 42—44, c 34—38, d 19—25; 425 Färsen: a 61—62, b 52—56, c 43—46; 542 Kälber: a —, b 80—85, c 75—80, d 65—70, e 58—62; 5 Ziegen: 12—24; 36 Schafe: a —, b 44—48; 3308 Schweine: a 69—70, b 70—71, c 72—73, d 72—73, e 70—71, f 66—69; Sauen: 58 bis 64 RM. Tendenz: Rinder mittelmäßig; Kälber lebhaft, ausverkauft; Schweine: mittel. Nächster Schlachtviehmarkt: Dienstag, 12. August.

Köln, 4. August. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 382 Ochsen: a1 60—64, a2 51—56, b1 53—58, b2 44—50; 231 Bullen: a 54—58, b 47—53; 640 Kühe: a 52—56, b 45—50, c 35—42, d 30—34; 125 Färsen: a 57—61, b 50—55; 17 Fresser: 47—56; 1135 Kälber: a 85—110, b 75—80, c 68—74, d 55—65; 68 Schafe: a1 54—57, a2 —, b 45—50; 4616 Schweine: a 65—70, b 68—73, c 69—73, d 67—72, e 64—68; Sauen 57—63 RM. Tendenz: Rinder lebhaft geräumt; Kälber lebhaft; Schafe belebt; Schweine ziemlich ruhig, geräumt.

Obstmarkt.

Badische Erzeugermärkte — Wochenbericht vom 27. Juli bis 2. Aug. 1930.

Die Beerenobsternte geht dem Ende zu. Nach schleppendem Absatz in den Vorwochen ist die Nachfrage besser geworden. Die Berichtswoche brachte mit verschiedenen Pflaumensorten (wie Gute von Bry, Rivers, Flotow, Zimmers) die ersten Bühler Frühzwetschgen auf die Erzeugermärkte der Bergstraße, Bühl, Oberkirch, Ortenberg usw. In kommender Woche ist mit größeren Anfuhren in Bühler Zwetschgen zu rechnen. Die Nachfrage nach Frühpfirsichen ist rege. Von Frühbirnen waren vertreten: Bunte Juli-, Herren-, Magdalenenbirnen, Frühe von Trevoux. Gut ausgereifte, große Ware fand flotten Absatz. Ebenso sind große, farbige Frühäpfel gesucht. Es erzielten je Pfund: Johannisbeeren 15—18, Heidelbeeren 30—38, Himbeeren 35—50, Pflaumen 14—20, Frühzwetschgen 20 bis 32, Pfirsiche 40—45, Birnen 15—32, Aepfel 18—32 Pfg.

*

Oberkirch, 2. August. Obstmarkt. Preise je Pfund: Pflaumen 18—20; Zwetschgen 22—26; Aepfel 18—22; Birnen 12—30; Pfirsiche 65; Johannisbeeren 18; Heidelbeeren 35; Bohnen 14—15; Gurken 18 je St.; Pilze 20—25.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 4. August. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 27.10 RM. Aug. 27.10, Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Aug. 6.70 B, 6.60 G, Sept. 6.75 B, 6.65 G, Okt. 6.80 B, 6.75 G, Nov. 6.85 B, 6.80 G, Dez. 7 B, 6.95 G, Jan.—März 7.20 B, 7.15 G, März 7.30 B, 7.25 G, Mai 7 B, 7.45 G. Tendenz ruhig.

★ **Bremen, 4. August. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm, loco per engl. Pfund 14.91 Dollarcents.

Berlin, 4. August. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 105 RM., Originalhüttenaluminium, 98 bis 99% in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99% 194 RM., Reinnickel, 98 bis 99% 350 RM., Antimon-Regulus 49—51 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 47—49 RM.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 4. August. (Deutscher Kursfunk.)

Reis: Aus den Ursprungsländern liegen kaum Offerten vor. Das Platzgeschäft hat reguläre Umsätze. Größere Umsätze finden in Burmahreis für Exportrechnung statt. Am Lokomarkt ist das Geschäft ruhig; die Preise lauten unverändert.

Baumwolle: Stetig. Americ. Universal Standard Middling loko 14.90 Dollarcents per lib. Ostindische Baumwolle: fine comra stand I 3.70 pence per lb., Bremen. Klausel II 4.45 pence per lb.

Zucker: Der Effektivmarkt bewegte sich heute in ruhigen Bahnen, bei letzten Preisen. Terminmarkt dagegen abbröckelnd. Tschechische Kristalle Feinkorn per August 8/2½ bis 8/3 sh., dto. per November-Dezember 7/0¾ sh.

Kaffee: Der Hamburg Brasilmarkt eröffnete den neuen Berichtsabschnitt mit ½ Pfg. niedrigeren Preisen. Im Verlauf trat jedoch eine teilweise Erholung ein. Die Offerten aus dem Ursprungslande lauten unverändert, sodaß auch von da keine Anregung geboten wurde. Im Lokohandel blieben die Preise unverändert.

Schmalz: Fester. Amerik. Steamlard 25⅝ Dollar transf. Purelard per vier Kisten à 25 Kilo netto, diverse Standardmarken 26½ bis 28¾ Dollar transf. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke „Kreuz" 30¾ Dollar transf.

Gewürze: Infolge des englischen Bankfeiertages lagen Anregungen für dieses Marktgebiet nicht vor. Das Lokogeschäft bewegte sich daher in ruhigen Bahnen. Preisveränderungen sind heute nicht zu verzeichnen.

Oele und Fette: Das Geschäft bewegte sich zu Wochenbeginn in sehr ruhigen Bahnen. Gegenüber Wochenschluß waren keine Preisveränderungen eingetreten.

Hülsenfrüchte: Heute ruhige Haltung, bei unverändert lautenden Preisforderungen.

Rohkakao: Weiterhin ruhiges Geschäft, da sich das deutsche Inland weiter zurückhält. Es waren heute keine Preisveränderungen zu verzeichnen.

Leinsaat: La Plata cif Hamburg per August 17.90 hfl. und per September ebenfalls 17.90 hfl.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 4. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) Sept. 8.55, Nov. 8.57½, Jan. 8.75, März 8.90; Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Sept. 129, Nov. 127½, Jan. 128¾, März 130¼.

Chicago, 4. Augu. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz stramm; Mai 102—⅛ (—), Sept. 88⅞—89 (85⅝—85), Dez. 94⅜—½ (90⅝—½), März 98⅜—⅞ (95¾ bis 95). Mais: Tendenz stramm; Mai — (—), Sept. 89⅝ (87), Dez. 87⅛ (84), März 91⅛ (87¾). Hafer: Tendenz stramm; Mai 46⅝ (0), Sept. 39⅝ (37), Dez. 43¼ (40⅝), März 45¾ (43⅞). Roggen: Tendenz stramm; Mai — (55), Sept. 59¼ (60⅛), Dez. 65 (65⅝), März 70½. (Alles in Cents je Bushel).

Winipeg, 4. Aug. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz stramm; Okt. 94⅝ (91), Dez. 96⅜ (92½), Mai 101⅞ (97¾). Hafer: Okt. 44⅞ (41⅝), Dez. 43⅝ (41), Mai 67⅞ (—), 46¼ (44⅜). Roggen: Okt. 58⅝ (55½), Dez. 61½ (58¾), Mai — (—). Leinsaat: Gerste: Okt. 43⅞ (42⅛), Dez. 45¼ (44⅛), Mai — (—). Manitoba-Weizen: Okt. 171 (165), Dez. 170½ (166½), Mai — (—). Loko Northern I 93⅛ (89⅛), II 91⅜ (87⅜), III 89⅛ (85⅛).

Buenos-Aires, 4. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Sept. 9.67 (9.43), Okt. 9.72 (9.49). Mais per August 605 (5.87), per Sept 6.18 (5.96). Hafer per Sept. 4.70 (4.70). Leinsaat: Tendenz fest; per August 1795 (17.50), per Sept. 18.04 (17.60), per Okt. 18.12 (17.70).

Rosario, 4. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse (Vortagskurs in Klammern.) Weizen per Sept. 9.55 (9.35), Mais per Sept. 5.95 (5.85). Leinsaat per Sept. 17.85 (17.45).

Chicago, 4. August. (Funkspruch.) Fette, Schluß. (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz: Tendenz stramm; per Sept. 1045 (1030), per Okt. 1050 (1035), per Dez. 1040 (1025), Speck, loko 1375 (1325). Schmalz loko 1040 (—), leichte Schweine niedrigster Preis 970 (940), leichte Schweine höchster Preis 990 (965), schwere Schweine niedrigster Preis 850 (825), schwere Schweine höchster Preis 910 (900). Schweinezufuhr in Chicago 30 000 (8000), Schweinezufuhr im Westen 86 000 (25 000).

Newyork, 4. August. (Funkspruch.) Schmalz prima Western loko 1150 (1100), Schmalz middle western 1100—10 (1085—95), Talg, spezial extra 5⅝ (5⅛), Talg, extra lose 5⅝ (5⅝), Talg, in Tierces 5⅝ (5⅜).

Süddeutscher Eisenmarkt.

Die Verhandlungen, die zwischen dem Süddeutschen Eisengroßhändler-Verband und der Avi weitergeführt wurden, haben in einem der wichtigsten Punkte, der Neuregelung der Preise im Waggongeschäft von 15 Tonnen und darüber, zu einer Einigung geführt, und zwar dergestalt, daß die seitherigen Lagerverkaufspreise um je 2 RM. für Form- und Stabeisen erhöht werden, aber auch die Preise sonstigen Walzeisens eine entsprechende Steigerung erfahren. Darnach stellen sich die Mindestgrundpreise für Lieferung ab Lager der Großhändler in Posten von mindestens 15 Tonnen, sowohl für Händler der Süddeutschen Eisenzentrale, wie auch für Verbraucher für Stabeisen auf 143.40 RM., für Formeisen auf 140.30 RM. die 1000 Kg., Frachtgrundlage Neunkirchen (Saar). Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Preise ist noch nicht festgelegt, man rechnet aber mit einem solchen innerhalb einer Woche. Gewisse Zugeständnisse bei solchen 15 Tonnen-Abschlüssen hat man den Klein- und Mittelhändlern, sowie Verbrauchern insoweit gemacht, als künftig die Mengen in 2—3 Posten (bisher war nur Bezug in 1 Posten erlaubt) bezogen werden können, in welchem Falle allerdings die Händler einen Zuschlag von 1.50 RM., die Verbraucher einen solchen von 3 RM. je Tonne auf sich zu nehmen haben. Außerdem soll die bisherige Vergünstigung für die Verbraucher von 3 RM. je To. bei Abschlüssen in Posten über 50 000 Kg. wegfallen, wogegen die Avi protestiert. Im Walzeisengeschäft hat sich jüngst etwas mehr Nachfrage gezeigt, seitens des Baumarktes, wohl als Folge des zusätzlichen Bauprogramms der Reichsregierung, die es durch den Baumarkt ankurbeln will; es handelte sich dabei allerdings meist um Anfragen informatorischen Charakters. Da und dort sind allerdings auch einzelne größere Posten Monier- und Trägereisen spezifiziert worden, wobei die Großhändler die Spezifikationen direkt den Walzwerken übermittelten. Kleinere Posten Stabeisen übernahmen weiterverarbeitende Werke aus Großhändlerlagern. In Formeisen sind die Abrufungen von Seiten der Eisenkonstruktionswerkstätten, Schiffswerften klein geblieben, etwas mehr als bisher wurde von Waggonfabriken bezogen. Das Großgeschäft in Bandeisen litt immer noch unter dem anormalen Bedarf in der Fahrrad- und Automobilindustrie, Faßfabriken haben jüngst etwas mehr gekauft, für Verpackungszwecke ist wenig Bandeisen aus dem Markte gegangen. Das Geschäft in Blechen hat sich ziemlich still abgewickelt, namentlich in Grob- und Mittelblechen, in welchen Sorten größere Anforderungen selten waren. Am Markt für Walzdraht vermißte man immer noch Belebung, wie auch in Drahterzeugnissen die Umsätze ziemlich geringfügig geblieben sind. Am Markte für Röhren zeigte sich leichte Besserung in Nachfrage und Absatz, ohne daß allerdings der Verkauf normal gewesen wäre.

Die amtliche Konkursziffer für Juli. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Monat Juli 1930 durch den „Reichsanzeiger" 977 neue Konkurse ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung und 685 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 883 bezw. 647.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 4. August. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
August	–.–	95.5	97	–	35.5	36.5	–.–	32	33
September	–.–	95.5	96.25	–	35.25	36	–.–	32.25	33.25
Oktober	–.–	95.5	96.25	–	35.25	36	–.–	32.5	33.5
November	–.–	95.5	96.5	–	35.25	35.75	–.–	32.7	33.7
Dezember	–.–	95.5	96.5	–	35.25	35.75	–.–	33.2	34.55
Januar	95.75	95.7	96.5	–	35.25	35.75	–.–	33.5	34.7
Februar	–	95.75	96.25	–	35.25	35.75	–.–	34	35
März	96.25	96	96.25	–	35.5	35.75	–.–	34.25	35.5
April	96.25	96	96.25	–	35.25	35.75	–.–	34.5	35.5
Mai	–.–	96	96.25	–	35.25	35.75	–.–	34.75	35.75
Juni	–.–	96	96	–	35.25	35.75	–.–	35	35.75
Juli	–.–	96	96	–	35.25	35.75	–.–	35	
Tendenz:		stetig			lustlos			still	

Berliner Börse

vom 4. August 1930.

Reich und Staat

	1.8.	4.8.
Anl. Schuld I–III	59.5	59.8
Neubesitz	8.12	8.37
6 Dt. Wertbr.	—	—
6 dto. b. 1000	95	95
6 dto. I–5 $	115.5	—
7 Reichsanl.25	102.1	102.5
6 Reich 27	88	88.5
8 R.-Schatz K	86.2	87.5
6 Baden 27	80.8	81
6 Bay. 27	85.8	85.8
6 Sachsen 27	82.9	82.9
7 Thür. 26	86	86
7 Reichsb.	100.4	100.4
Dt. Schutzgeb	2 9	2 8
5 Rh.M.G	72	71.6
6% Farben	98	97.62
10 Pr.Pfand 3940	101	100.8
8 dto. 47	100	100
8 dto. 50	101¾	101.7
8 dto. Komm.	93.37	99.37
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—

Ausländ. Werte

	1.8.	4.8.
5 Mex. abg.	18.25	18.4
4 Mex. abg.	13.5	12.9
4½ Oest. S.	41	40
4 Goldr.	26.5	26.4
4 Kronenr.	—	2.2
4½ Silber	3.12	—
4 Türk. Ad.	4.25	4.2
4 T.Bagd.I	5.2	5.1
4 T.Bagd.II	5.2	5.12
4 T. Zoll.	5.2	5.05
Türk.-Lose	10.5	—
4½ Ung. 13	20.62	—
4½ Ung. 14	25.4	25.75
4 Ung.Goldr.	23.7	23.75
4 Kronenr.	2.15	2.12
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte

	1.8.	4.8.
A.-G.f.Verk.	68	69
Allg. Lokalb.	138	135.[illegible]
Baltimore	105.5	105.[illegible]
Canada	22.5	22
Dt.Eis.-Bet.	62.5	62.5
7 Reichsb.	94.37	94.32
Hamb.Paketf.	91	90.5
Hamb.Hochb.	—	73
Hamb.Südam	—	149
Hansa	125	124.[illegible]
Neptun	—	—
N. Lloyd	91	90
Schantung	—	—
Süd.Eisenb.	109.5	108

Bank-Aktien

	1.8.	4.8.
Adca	106¾	106¾
Bad. Bank	144	144
Bk. el. Werte	—	116.5
Bk. f. Brau	124.5	125
Barm. Bkv.	114⅞	114
Bay.Hyp.Bk.	133.5	132¾
„ Vereins	138	137.[illegible]
Berl.Hdlsges.	145.5	145
Commerzbk.	132.5	132
Danz.Priv.	102	102
Darmst.Bk.	184	183
D.Asiat.Bk	41.5	41
De-Di-Bk.	126	125
Dt.Hyp.Bk.	141.5	141.[illegible]
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresd.Bk.	126	125
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	4.3	4.37
Mein.Hyp.	141.5	143.5
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.75	27.75

	1.8.	4.8.
Pr. Boden	144	145
Reichsbank	245	244.5
Rh.Hyp.Bk.	151.5	151.5
Südd.Bod.Cr	135	135
Bk. Hamb.	115	115
Wiener Bkv.	—	10.37

Industrie-Aktien

	1.8.	4.8.
Accumulat.	126	123.[illegible]
Adlerh. Gl.	65.5	66.25
A.K.U.	87.75	87.37
A.E.G.	140.5	138⅞
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	148¾	148¾
Ammend. P.	115	112.5
Aschaff.Bräu	144.5	144.5
Aschaff. Zellst.	97.12	97
Augsb.N.M.	70.75	76.5
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	113	113.[illegible]
Bamb.Mälz.	114.5	114.5
Barop. Walz	—	49
Basalt	32.5	32
Bayr. Mot.	61	59
Bayr.Spieg.	51	50.5
J.P.Bembg.	89.75	90.5
Berger Tfb.	280	279
Bergm. Elek.	171	171
B.Karlsr.J.	60.5	59.5
Berl. Kindl	574	—
Bl. Masch.	47.5	46
Berth.Mess.	33	33
Brauh.Nürnb	150	149
Brk. Brik.	147	147
Brschw. K.	224	224
Brem.Besigh.	56.5	56.5
Brem.Vulk.	123	121
Brem.Wolle	140.5	140.[illegible]
BrownBoveri	111.5	111.[illegible]
Buderus E.	61.5	60
Calmon Asb.	—	17.5
Capito Kl.	50	50
Charl. Wass.	94	94
J.G.Chem, voll	179¾	179¾
dto. 50 %	182¾	182.5
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	29	49.25
Ch. Gelsenk.	51	51
Ch. Albert	40	38.25
Chade	306.5	305
Conc. Berg	65	60
Conc. Chem.	14.55	14
Conc. Spinn.	46.5	48
Ct. Caoutch.	142¼	141.5
Ct. Linol. Zürich	187	184.5
DaimlerBenz	28	27.62
Dt. Atl. Tel.	96	96
Dt. Asphalt	106	105.5
Dt. Conti-G.	131	131
Dt. Erdöl	73	79.5
Dt. Jute	56	56
Dt. Kabel	60	58.2
Dt. LinolW.	180.5	178
Dt. Post	23	23
Dt. Schachtb.	83.5	83.5
Dt. Spiegel	71	70.5
Dt. Steinzg.	142	140
Dt.Telephon	103.5	102
Dt. Ton	107	106
Dt. Wolle	—	7.5
Dt. Eisenh.	55.5	55
Dortm.Aktien	214.5	210
„ Union	229	232
Dr.Schnellpr.	50	50
Düren Metall	120	120
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	91	90
Dyn. Nobel	72.25	70.25
Egest. Salz	—	86
Eilenburg K.	51	51
Eintracht	135.5	135.[illegible]
Eis.Sprottau	46.5	45.25

	1.8.	4.8.
Eisenb.Verk.	154⅛	—
El. Liefer.	128.5	127⅞
El.Licht Kraft	136	135¾
Engelh.Bräu	204.5	207
Enzing.-U.	72	71.75
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	100	100
Eschw. Bg.	215	215
Ess. Steink.	—	—
Fahlbg.List	54	54.75
Falkenstein	97	95.25
Faradit	17.87	17.87
J.G.Farben	150⅜	150
Feinjute	67	64.25
Feldm. Pap.	136	133¼
FeltenGuill.	99	99
Flöth.Masch.	27.62	26
Ford Motor	185	185
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	177.5	176.5
Gg.Gelling		
Gels. Bw.	108	106¾
Genschow	56.75	56.5
Germania P.	125	121
Gerresh. Gl.	110.5	110
Ges.f.e.Unt.	136.5	137
Girmes Co.	—	—
Gladb.Wolle	134.5	—
Glas Schalke	132	132
GlückaufBräu	137	136
Goedhardt	151	151
Goldschm.	55.75	54.75
Görl. Wagg.	102	102
Gritzner	32	30.5
Großh.Webst.	127	127
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	159	159
Gruschwitz	61	61
Guanowerke	49.25	49.25
Gundlach	72	72
Haberm. G.	107.5	107.5
Hacketh D.	78.75	80.5
Halle Masch.	86	85.25
Hamb. El.	131.5	131
Hammersen	112	110
Hann.Masch.	31	29.75
Harb.Gummi	—	60
Harpener	100¼	96.37
Hedwigsh.	91	92.5
Heid.Pap.	32	32
Heilm. Littm.	53.5	53.5
Hemm.Zem.	130¾	129
Hilpert M.	81.5	82
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	—	—
Hirschb. Ld.	—	80
Hoesch	86	86.25
Hoffm. St.	55.75	55.75
Hohenlohe	63	63
Holzm. Ph.	76	75.5
Horchwke.	39.87	38.75
Hotelbetr.	123	121
C.M.Hutsch.	55	53
Lor Hutsch.	85.25	86
Ilse Bergb.	221	221
Dto.Genuß	116.5	116¼
Industrieb.	22.5	23
Jeserich	38.75	—
Jüdel	110.5	110
Junghans	32	30.25
Kahla Porz.	35	33.5
Kahli Chemie	126	126
Kali Aschl.	180	184¼
Karstadt	92	91.5
Klöcknerw.	83	82
Knorr C. H.	171.5	171
Köhlm. St.	52	55
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	27.5	27
Köln Neuess.	82.12	82.62
Kölner Gas	49	48
Kört Gebr.	45.75	45.25
Kört El.	102	101
Krauß & Co.	63.75	—

	1.8.	4.8.
KunstTreibr.	85	85
Küppersb.	109	109.5
Lahmeyer	153	153
Laurahütte	40.75	40.5
Leipz.Riebeck	128.5	128.5
Leopoldsgr.	52	52.5
Lindes Eis	154	153¼
Lindström	500	500
Lingel Sch.	—	59
Lingnerw.	79	80
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	54	53
Magirus	20	20
Mannesm.R.	85	84.5
Mansfeld	52.5	52.12
Maschb.Unt.	40.75	41
M.Buckau-W.	106	101
Max-Hütte	162	163¼
M. W. Lind	64	62.5
„ Sorau	—	—
„ Zittau	—	42.75
Merk.Wolle	124.5	125¼
Metallges.	106	104¾
Mey.-Kauffm	24	24.5
Mez A.-G.	73	73
Miag	85.75	85
Mimosa	201.5	203
Minimax	70.5	68
Mitteld. St.	111	110
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	45.87	46.37
Mot. Deutz	63.25	63.25
Mühl. Bg.	94.5	93
National Aut	11	11
Neckarwke.	118.5	118.5
Ndl. Kohle	135	135
Nordd. Eis	98	96
„ Steingut	155	155
„ Trik.	—	—
„ Wolle	63	64
Nrdf.-Hchf.	165	165
Nbg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	51.5	51
Ob. Koks	88	87
dto. Genuß	81.5	80.75
Orenstein	60.25	60
Ostwerke	210¼	209.5
Phönix Bg.	77.75	76.75
Phönix Brk.	58.5	58.5
Pintsch	186	186
Pittler Wkz.	142	141.5
Poege el.	4.75	16
Poege Vorzg.	—	33
Polyphon	188	186
Preußengr.	124.5	124.5
RadebergExp.	166.5	165.5

	1.8.	4.8.
Nasau.Farb.	59	—
Reichelbräu	227.5	228
Reichelt M.	25	23.5
Rheinfelden	136.5	135.5
Rh. Braunk.	216	217
„ Elektro	124.5	125¾
„ Möbel	53.5	53.5
„ Stahlw.	90.12	89.87
R. W. E.	169¼	168.5
„ Westf.K.	79	81
RW.Spreng	55.75	57
Richter Dav.	—	—
Riebeck-Mont.	95.75	95.12
Roddergr.	650	650
Rosenth.P.	73	74.75
Rütgersw.	51	49.25
Sachsenw.	89.25	88
Sächs. Guß	40	39
S.-Th. Pil.	85	85
„ Webstuhl	47	45.5
Sachtleben	148¼	148
Sal. Salz	103.5	103.5
Salzdetfurth	320	318
Sangerh.M.	111	110.5
Sarotti	108⅜	106
Schering ch.	308	310
Schlegelbräu	169.5	165
Schl.Berg-Z.	49.87	50.5
Schl.B.Beuth	85	79.5
Schl. El. B.	132	131
Schl. Portl.	130	128.5
Schl. Text.	12	12
Hg. Schneid.	84	84
Schub. Salz	176	175
Sch. Cremer	—	—
Schuckert el.	153¼	152¼
Schultheiß	261	260.5
SchweimEis.	126	127
Sieg-Sol.G.	12.87	13
SiegersdWerk	46.5	50
Siem. Gl.	108	107
Siem.Halske	192	190¼
Sinner A.-G.	91.5	91.5
Staßfurt ch.	25	25
Stett.Cham	48.25	48.5
Stock & Co.	66	60
Stöhr Kg.	82.25	80.25
Stolb. Zink	—	—
Stollwerk	96.5	96.75
Strals. Sp.	200	203
Südd. Jmb.	41	41
Südd. Zuck.	152¼	150¼
Svenska	304	303
Tel. Berlin	—	—

	1.8.	4.8.
Thörl Oel	82.5	82.5
Thür. Gas	138	136¾
Tietz Köln	131	130
Transradio	109¼	109.5
Tuch Aach.	109.5	109¾
Tüll Flöha	36.5	35
Gebr. Unger	42.25	42
Union chem.	51	50.25
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	84	84
Ver.Böhlerst.	120	120
„ chem.Char	55	55
„ Dt. Nickel	133	132¼
„ Flansch.	123	—
„ Glanzst.	93.5	123
„ Gothania	—	94
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	—	19.5
„ Por..and	150	149
„ Schuhf.B.	37	37.25
„ Stahlw.	77.87	77
„ Zypen	162	159
Vikt. Wke.	—	41
Vogel Tel.	67.12	68
Vogtl.Masch.	35.5	36
Voigt Häffn.	156	156
Wanderer	37	—
Wass.Gelsenk.	136.5	128¼
Wegelin	—	45.75
Westereg.	195	191
Widing	88.75	88.5
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	51.5	50.75
WittenerGuß	41	41
Witt. Tief	95	95
Zeiß-Ikon	—	—
Zeitz Masch.	89	88
Zellst. Ver.	66	66
Zellst.Waldh.	129.5	128

Versicherungen

	1.8.	4.8.
Aach.M.Feue.	262	263
Mannh. Ver.	45	45
Nordstern	227	227
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	401	401

Kolonial-Werte

	1.8.	4.8.
Dt.-Ostafrika	64	81.75
Neu-Guinea	354	355
Otavi	39.37	39.87
Schantung	76.25	77

† exkl. Div.

Berliner Termin-Notierungen

	1.8.	4.8.
AG.f.Verk.	68.5	71
Allg.D.Lokalb	—	136.5
D.Reichsb.Vz	94.5	94.75
Hamb.Paket	90.37	90
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	—	—
Hansa Dampf	—	125
Nordd.Lloyd	90.37	90.25
Otavi Minen	39.62	39.5
Allg.D.Credit	107¾	107.5
Bk. f. Brau	128	126¾
BarmerBankv	114.5	114.5
Bay.Hy.Wech	134.5	132¾
Bay.Vereinsb	139	139
Berl.Hdlsges.	146.5	145¼
Commerzbank	132	131
Darmst.Bank	184.5	183
De-Di-Bk.	126.5	126
Dresdn.Bank	126¼	126
A.K.U.	89.5	86.75
Allg.El.Ges.	140¾	139¼
Bay.Motore	61	58.5
Bemberg	91.25	89.75
Bergm. El.	173.5	172.5
Berl. Masch.	48	45.87
BrownBove.	—	—
BuderusEisen	—	59.5
Charl.Wasser	94	93.75
Comp.Hispan	—	—
ContiCaoutch	140.5	141¼
Daiml.-Benz	72.75	27.37

	1.8.	4.8.
Dt.Conti G.	130⅛	129.5
Dt. Erdöl	73.25	73.25
Dt.Linol-Wke	184.5	178.5
Dynam.Nobel	—	70.25
El.Lieferung	128.5	127¾
El.Licht-Kraft	136¼	135⅛
EssenerSteink	—	—
Farbenindust.	150.5	150⅜
Feldm. Pap.	134.5	132
Felten-Guill.	—	100
Gelsenk.Berg	108	107¼
Ges.f.e.Unt.	137¼	136¼
Goldschmidt	56.75	55.25
Hamb.El.Wke	131	131
Harpen.Berg	98	95.75
Hoesch Stahl	86	85
Holzmann	75	75.5
Hotelbetr.	—	122
IlseBergbau	—	224
KaliAschersl.	187	185
Karstadt	91.5	91
Klöcknerwerke	82.75	82
Köln-Neuessen	82.5	82.5
Mannesmann	86	84.25
Mansf. Berg	54.37	53.5
Masch.Bau	41.62	42
Metallges.	105¾	104
Miag	85.5	—
Mitteldstahl	—	—
MonteCatini	46.75	46.37

	1.8.	4.8.
Nation.Auto	11	10.75
Nordd. Wolle	64.5	64
Nrdf.-Hchf.	166.5	—
Ob.-Bedarf	51	—
Oberschles.Kok	88.12	87
Orenstein	60.25	60
Ostwerke	210.5	208
Phönix Berg	78.12	76.75
Polyphon	187.5	185.5
Rhein.Braunk	219	216.5
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	90.25	89.5
R.W.E.	170⅛	169¼
RiebeckMont.	96.12	—
Rütgerswke.	50.5	49.37
Salzdetfurth	318.5	317
Schles.El.B.	132	130.[illegible]
dto. Portland	128	130
Schub.-Salzer	176	174
Schuckert El.	152¼	152
Schultheiß	261	260
Siem.-Halske	191	189
Stöhr	81.87	80.5
Svenska	303	303.[illegible]
Thür. Gas	137	136.5
Leonh. Tietz	131⅜	—
Transradio	—	—
Ver. Stahlwke	77.37	77.25
Westeregeln	193	191
Zellst.Waldh.	128¾	127.5

Frankfurter Börse

vom 4. August 1930.

Deutsche Staatspapiere

	4.8.
Dt. Werth.	—
6% Reichsanl.	87.75
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	81
6½% Hess. I	95
6½% Reichsb.	100.4
Altbesitz mit Abl.	59.5
Neubesitz ohne „	8.45
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.75

Deutsche Stadtanleihen

	4.8.
6% Berl. 24	79.5
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	85.5
7% Frankf. 26	89.5
Heidelbg. Stadt A. 26	85
8 Ludwigsh. St.A.26	92
8% Mainz G.A. 26	91.25
10% Mannh.G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	95
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	—

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	4.8.
6 Bad. Holz 24	18.75
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	—
Großkr. Mannh. 23	17.5
6 Heidelb. St. Holz	2.6
6 hess. Braunkohl.	6.5
6 hess. Volksst. Rogg.	7.5
6 Mannh.St.Kohl.23	14.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.10

Pfandbriefe

	4.8.
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	99.5
Rh Hyp. Bk. 24–25	99.25
Rh. Hyp Bank 5–8	99.5
dto. S. 31–34	101¼
4½ Anatol. I.	13.9
4½ Anatol. II.	13.9
3 Salonique M.	8
5 Tehuant.	12.65

Bank-Aktien

	1.8.	4.8.
Adca	106	106¼
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	—	—
Bay. B.-C. Würzburg	140¼	—
Bay.Hyp.W.	133	132½
Berl.Hdlsges.	—	145
Danatbk.	185	183
De-Di-Bk.	125¾	125
Dresdn.Bk.	126¼	125⅛
Frankf.Bk.	100	100
Fr.Hyp.Bk.	—	168
Fr.Pfd.Br.B.	155	155
Oest. Credit	27.8	27.8

	1.8.	4.8.
Pfälz.Hyp.Bk.	138.5	138½
Reichsbank	—	—
Rh. Hyp.	151	151.5
Südd.Bod.Cr	130¼	136¼
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10⅜	10.37
Wb. Nbk.	—	141

Transportanstalten

	1.8.	4.8.
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	94.5	—
Hapag	—	90.5
Heidelb.Str.	24	24
Lloyd	90¾	90.12

Industrie-Aktien

	1.8.	4.8.
Löwenb.M.	236	235
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	133	133
Eichb.Werger	164	164
A.E.G.St.	141¼	138¾
Bad. Masch. Durlach	132	132
Bayr.Spieg.	—	49.5
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	56	56
BrownBoveri	110	—
Bürst.Erlang	11	—
Cem.Heidelb	101¾	103
DaimlerBenz	28	27
Dt. Erdöl	—	72
„ G.S.Sch.	138	138
„ Verlag	160	160
Dyckerh.Wid.	—	—
El.Licht u.Kr.	—	135¼
El. Liefer.	—	—
Emag	67	67
Enz.-Union	72	72.5
Eßl. Masch.	39	—
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	151¼	150
Feinm. Jett	71	70
Felten Guill.	—	98
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	50	50
„ Ma.ch.	21.50	—
Geiling u. Co	—	26.5
Goldschm.	57	54.10
Gritzner	33	31
Grün u. Bilf.	161	160
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	23	23
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	59.25
HefferMasch.	198	198
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	122	121
Hoch u. Tief	79.5	79.5
Holzmann	76.5	76.5
Holzverkohl.	88	84.5
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	31.75	31
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	126	126
Knorr C. H.	172.5	172

	1.8.	4.8.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	38.5	—
Krauß & Co.	63.5	64
Lahmeyer	—	—
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	—	—
Mainkr.	82	—
Metallg.	104.5	104
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	—	84
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	63.5	62.75
Oberursel	118¼	118
Neckarw.Eßl.	117.5	117
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	14.25	13¼
Rein.Gebh.	110	113
Ch.El.Borz.	81.5	82.75
Rh.E.Mm.	23¾	123.5
RöderGebr.	100	100
Rütgersw.	51¾	50.9
Schink Co.	78	—
Schnell, Fr.	35	35.5
SchriftStemp	115	115¼
Schuckert N.	—	151.5
Schuh Bern.	38	37
Seil Wolff	—	—
Siem.Halske	—	—
Sinalco	—	—
Südd. Zucker	—	—
Thür.Lief.	150⅛	151
Tril.Besigh.	—	88
Ver.Ch.Ffk.	44	44
Ver.D.Oelf.	61.5	—
Ver. Faß	71	71
Voigt Häffn.	—	—
Voltohm	—	156
Wayß&Freyt.	38	37
Wolff W. Bk.	70	—
Württ. El.	70	—
Zellst.Aschaff.	100	100
	96.5	100
dto.Memel	100	96
ZellstWaldhof	130	123¾

Montan-Aktien

	1.8.	4.8.
Eschw.Berg	214	214
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	221.5	220
KaliAschersl.	186	186
KalisWester.	194	192
Mannesm.	85.25	—
Mansfelder	—	61.25
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	89
Salz Heilbr.	208	208
Tellus Berg	100	100
B. Stahlw.	78	77

Versicherungs-Aktien

	1.8.	4.8.
Allianzvers.	193.5	—
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Ffk.Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	—

Berliner Freiverkehr

	4.8.
Bk. f. Mont.	120
Becker Stahl	65
Dt. Gasolin	46
Dt. Lastauto	10
Dt. Petrol.	47
Faber Bleist.	—
GlückaufBrkhl	—
Großkr.Frank.	116
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	—
Hansa Lloyd	25
Kabel Rheydt	174
Lerche&Nipp.	59
Linke-Hofm.	60.5
Manoli	200

	4.8.
Msch.u.Kranb	85G
Dr.P.Mayer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	29
Raven Stahl	160
J.D.Riedel	—
Scheidemantel	47.5
Stoew.Auto	22
Terra Film	55
Ufa Film	90.5
dto. Bonds	98¼
Adler Kali	—
Bd.Krügersh.	ca. 155

	4.8.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	156–58
DiamondAkt.	7.25–7.37
dto. Vorzüge	6.25–6.50
Kalao	—
Salitrera	ca. 150
Slom Salp.	—
SüdseePhos.	ca. 6
Chade B. A.	—
dto. Span.	—
Jtsb.Intern.	1.025
Russenbank	0.90

Heute früh wurde meine liebe Schwester

Fräulein

Karoline Henning

nach längerem Leiden in die ewige Heimat abberufen.

Karlsruhe, den 4. August 1930

In tiefer Trauer:

Die Schwester Sophie Henning

Beerdigung: Mittwoch, den 6. August, 13.30 Uhr. 19062

Gebäudesondersteuer betr.

Die vierte Monatsrate der Gebäudesondersteuer f. das Rechnungsjahr 1930 (Rate für Juli 1930) ist bis spätestens 5. August 1930 zu entrichten. Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerschuld nicht begleicht, hat 10 v. H. Verzugszinsen zu zahlen und außerdem Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere persönliche Mahnung erfolgt nicht mehr.

Stadthauptkasse.

Sofort Arbeits-Vergebung.

Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Blechner- und Installations-, Terrazzo-, Elektriker-Arbeiten, Maler- u. Gipserarbeiten. Angeb. unt. H.M.9087 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Zuschneiden

mod., flott, Damengarderobe. vr. Kleid 1 M. Unterr. v. Mänt., Kostüm sow. Kleid. von ... an. Rüppurrerstr. 19, II. (B155

Spiegelbeleganst.

Aug. Kronenstraße 1, neue u. alte Spiegel werden rasch u. billig belegt. Anfrag. unter B151 an Bad. Presse.

Garantiert reiner **Blütenhonig** preiswert zu verkauf. Imkerei Kätchen Haag, Höheinöd (Pfalz).

Kind 1 J. alt, Knabe, kath., wird in Pflege gegeb. Angeb. unt. Nr. C903 an die Bad. Presse.

Unterricht

Erteile wieder **Klavierunterricht.** Alma Laib, konf. geb. L., Weinbrennerstr. 25.

Wer erteilt **franz. Unterricht?** Angebote mit Preis unter Nr. D929 an d. Badische Presse.

Verloren

Schwarz seidener **Schirm** weiß. Rand, von Sofienstr. bis Mathystr. verloren. Abzugeben: Künstlerhaus-Restaur.

Große, ovale, silberne **Brosche** (handziseliert) vom Hauptbahnhof durch Bahnhofstr., Beiertb. Wäldchen, Ritterstr., Zirkel, verloren. Abzugeben geg. Belohnung Herrenstraße 3, Leihbibliothek. (19054)

Führerschein verloren, laut. a. Karl Hagel. Abzug. g. Belohn. bei Karl Hagel, Gerwigstraße 46. (B138

Stellengesuche

Fleiß. ehrl. Mädchen, 20 J. alt, sucht Stellung in kl. Haush. od. Wirtschaft etc. Off. u. Y874 an Bad. Presse.

Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht zum 15. August oder 1. Sept. Stelle. Ang. u. Nr. HW9047 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

30jähr., led., tüchtiger **Kaufmann sucht passende Existenz** bei Großhandel oder ähnl., od. eine Filiale zu übernehmen, hier od. auswärts. Kaut. ca. 1000 M. Gefl. Angebote unt. H.C.9028 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Suche Stellung für alle Hausarb. Bin 21 J. alt. Eintritt auf 15. Aug. od. 1. Sept. Angeb. unt. Nr. W9898 an die Bad. Presse.

Besseres **Mädchen** (Pfälzerin) mit besten Zeugnissen, perf. im Haushalt, sucht Stelle per 15. Aug. oder 1. Sept. Off. unt. Nr. HE9030 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Mädchen, 27 J. alt, d. schon in gut. Hause gedient hat u. in all. Arbeiten gut bewand. ist, sucht Stelle p. 15. Aug. in gut., bürgerl. Hause. Gegend Nähe Freiburg bevorz. Angebote u. Nr. M912 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Wer nimmt älteres **Fräulein** (Kindergärtnerin) geg. Logis, evtl. Verpfleg., zur Mithilfe im Haushalt, bis sie passende Stelle findet. Angeb. unt. H.H.9033 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Haushälterin Aelteres Mädchen, perfekt in Küche und Haus, sucht Stelle bei älterem Herrn per 1. od. 15. Septemb., auch auswärts. Angeb. unt. H.J.9034 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Wanzen, Motten etc., vertilgt radikal Friedrich Springer, Telefon Nr. 3263, Markgrafenstraße 52.

Offene Stellen

Zu einer mehrwöchtl. Rheinl.-Reise p. Fahrrad i. Aug. f. gebild. Herr (19 J.) Fahrtgefährte. Ang. unt. Nr. S918 an d. Bd. Pr.

Teilhaber(in) mit 2–3000 M Einlage gesucht. Branchekundig im Verkauf v. Fleisch- u. Wurstwar. Offert. unt. H.F.9031 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Aufgeweckter Junge, mit nur guten Schulzeugnissen, als **Schriftsetzer-Lehrling** gesucht. Buchdruckerei Georg Ruf, Karlsruhe Adlerstr. 26. (B166

Büfett-Mädchen gesucht. Vorzust. unt. Vorlage d. Zeugn. im Café Roland, Kreuzstr. 14. (19106

Solide, in gut bürgerl. Küche selbständ. **Köchin** die auch Hausarbeit übernimmt, nur mit besten Empfehlungen für sofort od. später gesucht. Schriftl. Angebote od. Vorstellung von 9–11 u. 3–5 U. Weinbrennerstraße 18, Telefon 2288. (19156)

Aelteres (19157 **Schulmädchen** aus achtbarer Famil., für die Ferien zu 3jährigem Jung. tagsüber gesucht. Zu erfr. Rheinstr. 82.

Mädchen gesucht, perf in Küche u. Haushalt, nur mit langj. Zeugn. Vorzustell. morgens bis 11 Uhr u. mittags zwisch. 3–5 Uhr bei (FH6407 Frau Otto Nachmann, Stephanienstr. 63, II.

Mädchen das bürgerlich kochen u. sämtl. Hausarbeit verrichten kann, zu 2 Pers auf 15. April ges. Zu erfr. unt. Nr. 19154 in der Badisch. Presse.

Vertreter gesucht

in ganz Baden zum provisionsweisen Vertrieb gesetzl. gesch.

Drops

für Raucher, Sänger, Kranke und Sportleute in 4erlei Art nach Rezepten eines Facharztes hergestellt.

Hoher Verdienst, leichter Verkauf, gute Reklame

Herren, die Apotheken, Drogerien, Sport- und Kolonialwarengeschäfte besuchen, werden bevorzugt.

Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit erbeten unter Nr. W9091a an die Badische Presse.

Oberhemden-Näherinnen

Plättdirektrice, geübte Näherinnen (a. Heimarbeiterinnen) bei hohen Löhnen für hier neu zu errichtendes Unternehmen gesucht. Meldungen 6 Aug., 4–6 Uhr nachmittags, Hotel Germania. (N 3164)

Zu vermieten

2 große Büro-Räume m. Zentralheiz., Douglasstr. 6 (bish. Kohlen-Verkaufs-Firma), zu vermieten (16624) Näh. Auskf. Bürgel

Stallung f. 2 Pferde, mit Heuschuppen, auf 1. Sept. zu vm. Werderstr. 92, II., rechts. (FW8262

Lagerräume ca. 200 qm, parterre, Kaiserstr. 140, zu vermiet. Näheres Laden. (19057)

2 Räume part., für Büro oder Lagerräume benutzb., auf 1. Sept. zu verm. Näheres bei Langlotz, Herrenstr. 50a. FH6391

Große, helle **5 Zim.-Wohnung** beschlagnahmefrei, sof. zu vermieten. (FH6409 Akademiestraße 28, II.

Schöne, geräumige **4 Zim.-Wohnung** mit Bad, Balkon, Veranda, an kl. Familie sofort oder später zu verm. (19158) Näh. Hirschstr. 83, II.

Zu vermieten: 4 Zimmerwohnung Bad, Waschk., Trock.-Speicher u. all. Zub., im Stadtt. Darlanden. Holländerstr. 21, auf 1. Sept. an ruh., kleine Fam. (B133)

Sommeraufenthalt in möbl. 2 Zimmerwohnung mit einger. Küche u. 3 Betten, in Neustadt im Hochschwarzwald. Preis f. 14 Tage 60 Mk., zu vermieten. Näheres: Karlsruhe i.B., Kriegsstraße 260, I. (B52)

2 moderne (B159 **3 3.-Wohnungen** in d. Nähe d. Bahnhofs, auf 1. Oktob. zu vm. Zu erfr. Lauterbergstr. 14, Glaf. Wolf.

2×2 3.-Wohng. eine neu hergerichtet, m. Küche, Kell., Klos., Gas, el. L., u. Dachkammerwohnung mit Küche, beide sofort zu vm. Marienstr. 8, II., Vorderhaus. (B143

2 Zim.-Wohnung u. Küche. Hths. 2. St. (Südstadt), an Wohnberecht. sofort od. 1. Sept. zu verm. Ang. u. F.W.8253 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Große 2–3 Zim.-Wohnung in Forchheim zu verm. Adr. zu erfrag. unter F906 in d. Bad. Pr.

Hirschstraße 8a ist eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit allem Zubehör auf 1. September oder später zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. (FH 6397)

Eckladen mit Nebenraum, zusammen etwa 75 qm groß, auf 1 September oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Passage 28, II. (Verwaltung der Kaiser-Passage), zwischen 10 u. 12½ Uhr. (19003)

Eleg. u. einf. leere u. möblierte Zimmer in allen Stadtteilen zu vermieten. (18778) Büro Dietz, Akademiestraße 40.

Schön möbl. Mansarde sowie gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Yorkstraße 17, 4. St. l. (FH6386)

Während der Ferien Nähe Stadtg. schönes Zimmer mit 2 Betten, evtl. Küchenbenütz., zu verm. Näh. Wilhelmstraße 32, II. FW5256

Möbl. Zimmer zu vermieten, auch vorübergehend. (FH6388) Klauprechtstr. 21, II., r.

Schön., möbl. Zimm., el. L., sep. Eing., z. v. Morgenstr. 24, 1. St.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Bett., sof. zu verm., a. an bess. Ehepaar. Rüppurrerstraße Nr. 2, 3. Etage. (B127

2 mod., möblierte **Wohn- u. Schlafz.** (2 Betten) evtl. Flügel sowie Küchenben., sof. zu vermieten. (FH6398 Kaiserstraße 170, IV.

Möbl. Z. m. Kochgel. z. verm. bei Riedle, Gammstraße 7, II. (B141)

Leer., sep. Balk.-Zim. zu vermiet. (FH6391) Kriegsstr. 96, III., l.

Möbl. Zimmer sofort billig zu vm. (B136) Waldhornstr. 51, I.

Möbl. Mans.-Zimmer an sol. Herrn o. Frl. sof. od. später z. vm. Südendstr. 10, I. r. (B150)

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. evtl. vorüberg. (B149) Kaiserstraße 89, II.

Sofort zu verm. möbl. Zimmer, 1. St., Vdh., an erwerbstät., ordtl. Person, Kaiserstr. 87. (B147)

Sep. Zimmer a. sof. od. 15 Aug. z. vm. Amalienstr. 15, Hth., 3. Stock. (B145)

Einf. möbl. Zim., sep. Eing., sof. z. vermiet. Nowackanlage 11, I. (B144)

Schönes Mans.-Zim. zu vm. Weinbrennerstr. 17, IV. (FH6403)

Leeres Zimmer schön, groß, zu verm., f. Ehepaar. Viktoriastr. Nr. 6, III. Anzusehen 8–2 u. ½6–½7. (FH6336)

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Ludwig-Wilhelmstr. 5, b. Bächtold. (B35)

Für einige Monate 2 helle leere Parterrezimmer mit Dampfhzg. zu vm Näh. Stefanienstr.66,II (FH6347)

Einfach möbl. Zimm., el. L., m. 1 od. 2 Bett. u. Pens., sof. zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (FW8240)

2 möbl., 1 leer Zim., evt. m. Küchenbenütz., z. vm. Anzus. v. 7–9 abds. Zollnstr. 55, pt.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. FH6383 Akademiestr. 46, 1 Tr.

Kriegsstr. 183, II., **großes Zimmer** leer oder möbliert, zu vermieten. (19153) Näheres parterre.

Gut möbl. Zimmer z. verm. Augustastr. 1, 3 Tr., b. d. Karlstr., Haltest. Mathystraße. (FH 6406)

Groß., schön., leeres **Zimmer** (Südstadt) an ruhige Person abzug. Adresse zu erfr. u. Z925 in der Badischen Presse.

Gut möbl. Zimmer, Nähe Bahnh., in ruh. Lage an bess., solid. Herrn od. Dame per 15. Aug. od. 1. Sept. 1930 z. verm. Näher. Hirschstr. 133, I., r. (B161)

Gut möbl. Balkonzimmer m. el. Licht. Bahnhofsn., zu verm. Mathystr. 26, 2. St. (B160)

Kl., leer. Mans.-Zim. (Bahnhofnähe) an berufst. Frl. m. Pens. sofort zu vermieten. Angeb. u. Nr. N917 an d. Badische Presse.

Sehr schön möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** und 1 gut möbliertes **Zimmer** zu verm. (FW8261) Augartenstr. 25, II.

Bahnhof- u. Stadtg.-Nähe schön. Zimmer z. vm. Nebeniusstr. 1, p.,l.(Neub.) (FW8264

Im Erbprinzenpark, zwischen Herren- und Ritterstraße, ist in gutem Hause **hübsches möbl. Zimmer** an berufst. Frl. preiswert zu verm. (B165) Stern, Herrenstr. 45a, Erkerbau, 2. Stock.

Marienstr. 49, 2. St., frdl. a. möbl. Zimm., el. L. sofort z. verm.

Leeres Part.-Zimm., sep. Eing., el. Licht, Stadtmitte, bes. für gewerbl. Zwecke sehr geeignet, sof. zu verm. Kriegsstr. 122, b. Hot. Germania. (B164)

Mietgesuche

Geschlossener Lagerraum (ca. 300 qm) m. Laderampe u. Anschlußgl., Hauptgüterbahnhof, zu mieten gesucht. Aeußerste Preisangebote unter H.O.9041 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

3 od. 4 Zimm.-Wohnung Nähe Hauptbahnhof od. Weststadt, per 1. September von kinderlosem Ehepaar **gesucht.** Angeb. unt. H.R.9042 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Sonnige, geräumige **3–4 Z.-Wohnung** part. oder 1 Tr. hoch, per 1. Okt. von Beamten gesucht. Angebote unter Nr. G882 an die Badische Presse.

Beamtenfamilie (3 Erw.) sucht **3–4 Z.-Wohnung** mit Bad, mögl. Nähe Lauterbergstr.o.Hauptbahnhof, per 1. Okt., evtl. früher. Gefl. Angebote u. Nr. S9089a an die Bad. Presse.

Auf 1. September **2 Zim.-Wohnung** zu mieten gesucht. Angeb. unt. F.W.8250 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Suche **2–3 Z.-Wohnung** auf sof. od. 15. Aug. Ang. u. Nr. J909 an die Badische Presse.

2 Zim.-Wohnung m. Bad (Bahnhofsn.), z. mieten gesucht. Angeb. m. Prs. u. X923 an d. Badische Presse.

2 Zim.-Wohnung von ruhig. Miet. auf sof. od. spät. z. miet. gesucht. Off. m. Lage u. Preis unt. HY9049 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Suche 2 Zimmer mit Küche od. 1 großes Zimmer mit Küche auf 15. August. Offert. u. 8875 an Bad. Presse.

Groß., leer. Zimmer, m. Küche od. Nebenraum, v. berufstätig. Frau auf 1. Sept. gesucht, Gas- u. Elektr., mögl. sep. Off. unt. K910 an d. Bd. Pr.

Vom 8. August bis Anfang September gut möbliertes Zimmer in ruhiger Lage, jedoch nicht parterre, von älterem Akademiker während Urlaub zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Q9087a an die Bad. Presse.

Leer., groß. Zimmer od. Mans. m. Wasser-, Klos. v. berufst. ält. Fräulein gesucht. Angebote unt. FH9035 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Möbl. Zimmer sep. Eing., sof. gesucht. Angeb. unt. Nr. B927 an die Bad. Presse.

6–7 Zimmer neu hergerichtet, mit Bad u. Zubeh. auch f. Praxis und Büro geeignet sofort oder später zu vermieten. Erbprinzenstraße 24.

Großes, schön **möbl. Zimmer** mit 2 Bett. u. Küchenbenützung, evtl. Badben., von jg., kinderl. Ehepaar (Dauermiet.) zum 1. Sept. gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. Nr. H.N.9038 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Möbl. Zimmer Nähe Brau. Schrempp sofort gesucht. Angebote unter H.E.9055 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Möbl. Mans.-Zimmer gesucht. Preisangeb. unt. B908 an die Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Resi

LICHTSPIELE
WALDSTR. 30
TELEFON 5111

4.00 6.15 u. 9.00 Uhr

Sie sehen und hören Willy Fritsch
Sie sehen und hören Dita Parlo in dem
100%igen Ufa-Ton- und Sprechfilm

Melodie des Herzens

Willy Fritsch
singt:
„Bin kein Hauptmann ...“

Bin kein Hauptmann,
Bin kein Offizier,
Sondern nur ein ungarischer
Honved-Musketier!
Trotzdem sagt das Mädel
Meiner Wahl:
In der Liebe sei ich mehr wert
als mein General,
's gibt doch etwas,
Was der höchste Offizier
Halb so gut weiß
Wie sein letzter Musketier!

Dita Parlo
singt:
„Frühlingslied“

Das Lied vom Lenz
ist alt und schlicht
Doch die Bäume wissen's nicht.
Sie blühn und glühn
in Feld und Tal.
Als wär' es heut zum ersten Mal.
Das Lied vom Glück ist
alt und schlicht.
Doch das Mädchen weiß es nicht.
Sie glaubt in ihrer ersten Qual
Man leide so zum ersten Mal.

Täglich der Großfilm:

Flucht in die Fremdenlegion

Ehre, Freiheit und Nationalstolz
müßten jed. Deutschen abhalten
in die Fremdenlegion einzutreten.

So spricht der **ehemalige**
Fremdenlegionär Carl Bernhardt
zu seinem Melodrama

Verkauft um 1000 Franken

täglich 3, 1/2 6 und 8.40 Uhr im

Gloria-Palast

In 3 Tagen
Nichtraucher.
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot,
Halle a. S., 337 K.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 6284

AB HEUTE:
Ein ergreifender Romanfilm, der das Gegenstück des großen Erfolges
Zwei Menschen
darstellt:

Verbotene Liebe

(Pater Adalbert)
Das Schicksal zweier Menschen, die, jung und lebensfroh, einen langen Leidensweg gehen müssen, weil ein von der Mutter abgegebenes Gelübde den Sohn zu einem Leben hinter Klostermauern zwingt.

Dazu:

Banknotenfälscher
(Die Frau auf der Banknote.)
6 spannende Akte aus den Geheimakten eines Justizirrtums mit **Igo Sym, Anita Doris, Iris Arlan** usw.

4 1/2 7 9 Uhr

BILLIGE LEBENSMITTEL

TIETZ

Verkauf soweit Vorrat!

Pfälzer Weiß- u. Rotwein ..... Liter	**65 ₰**
Süße span. Weintrauben Pfund	**55 ₰**
Pfirsiche ..... Pfund	**45 ₰**
Tomaten ..... 3 Pfund	**48 ₰**
Strudel-Aepfel ..... Pfund	**30 ₰**
Bananen ..... Pfund	**50 ₰**
Bohnen fadenfrei ..... Pfund	**16 ₰**
Gurken, Holländer ..... Stück	**12 ₰**
Rhabarber ..... 3 Pfund	**20 ₰**
Neue Pfälzer Kartoffeln 3 Pfund	**16 ₰**
Tilsiter Käse o. Rinde, vollfett ..... 1/4 Pfund	**30 ₰**
Emmentaler Käse o. Rinde, vollfett .... 6/6 Schachtel	**75 ₰**

TIETZ

HERMANN KARLSRUHE

BLOCKADE

U-Boot-Krieg

im UT

Zu verkaufen

Damenrad billig zu verkauf. Sofienstr. 136, Werkstätte. (FS6384)

Zu verkaufen: Nußb. pol. Bett m. Wollmtr., 1 Liegestuhl, 1 eis. Waschtisch. (B158) Wilhelmstr. 76, III., l.

Komplettes
Wohnzimmer
(wie neu) besteh. aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, sowie 1 kompl. Küche, zusammen für 750 M zu verkaufen. Anzusch. A. Amolsch, Zimmermeister, Klauprechtstr. 17.

Gute Deckbetten, Inlett neu, 14, 20, 23 M, Kissen 6 M, Schreibtisch Diplom. m. Aufsatz, nußb., 75 M, zu vk. Körnerstr. 38, H., II. Schölke. (B163)

Gut erhaltenes
Eßzimmerbüfett
(ältere Stilart) und dazu pass. Gläserschrk., 1 gr. 2türiger Kleiderschrank, 1 Wäscheschrk. (Brandkiste), 1 Sofa, preiswert zu verkauf. Anzus. Mittwoch 3—5, Donnerstag 8—10 U. Jahnstr. 6, parterre.

---

2 eis. Bettstellen
mit Matratzen u. Federbetten abzugeben. Huber, Möbellager, Waldstr. 28. (19152

---

1 zweit. wß. Spiegelschrank, gebr., billigst abzugeben (19151) Huber, Möbellager, Waldstr. 28.

Pol. Bettlade m. Rost, Anzug, Ueberzieher, Lodenmantel, gut erh., bill. z. vk. (FW8263) Werderstr. 92, II., r.

---

2 gleiche Betten
pol. u. hochhpt., mit Rost u. Matratz für 40 M abzug. (B167) Waldstr. 53, III., r.

PIANO
kaum überspielt, bereits neu, zu dem staunend billigen Preis v. 680 Mark zu verkauf. Stöhr, Pianofabrik, Rittersstr. 30. (B123)

Zwei guterhaltene
Tennisschläger
i. Auftr. bill. zu verkf. Tennisplatz Kühler Krug. (B134)

Durch besondere Umstände
2 neue Diesel-Motoren
45 u. 60 PS. Leistung, z. sofortigen Lieferung zu außergewöhnl. günstigen Bedingung. frei geworden. Angebote erb. unter Nr. R8794a an die Bad. Presse.

SCHAUBURG

Marienstrasse Nr. 16 — Telefon Nr. 6284

Anfangszeiten: 4, 1/2 7 und 9 Uhr

Ab heute, jedoch nur wenige Tage zeigen wir nochmals
den Sieger aller Tonfilme:

In der Original-Lichtton-Fassung
Eine moderne Jagd nach Liebe, Glück und Ruhm im 150 Klm.-Tempo mit **Charlotte Ander, Hans Albers, Walter Janssen** (bekannt aus „Zwei Herzen im 3/4 Takt“), **Otto Wallburg, Ida Wüst usw. usw.**
11 Akte Spannung, Sensation, Tempo, Humor.

Attraktionen:
Targa Florio
das schwerste Autorennen der Welt

Der Ball zu den 1000 PS.
Das Cabaret der rollenden Räder

Jugendliche haben **keinen** Zutritt.
Preise der Plätze: Mk. 0.90, 1.20, 1.50, 2.00

FIDELITAS

STADTGARTEN

Mittwoch, den 6. August, von 16—18 1/2 Uhr:
I. Streichkonzert des Gemeinschaftsorchesters.

Außerstande, in den nächsten Tagen für all die vielen Glückwünsche u. Spenden, anläßlich meines 25jährig. Bühnen-Jubiläums meinen persönlichen Dank aussprechen zu können, erbitte ich vorläufig auf diesem Wege danken zu dürfen.

Otto Hans Norden.

O18500

Ob wohl auch
Henny Porten
die Königin des deutschen Filmes
tonfilmen wird?
Was meinen Sie?

Städtisches Konzerthaus.
Sommer-Operette.
Dienstag, 5. August:
Das Land des Lächelns

ROLAND

TANZ-Abend
und das große
Kai-Kai Mysterium

Je später
der Abend desto schöner ist's im
Rœderer
18862

Kaufgesuche

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe Wäsche. — Postk. genügt. Komme i. Haus. Mangel, Werderstr. 21.

Café Odeon

Heute, nachmittags und abends:
Gastspiel des Herrn Kapellmeisters
Bruno Pelz
mit seinem Ensemble!

ACHTUNG!

Uebernehme Heimarbeit im **Wäsche- u. Aussteuernähen,** sowie Reinigen und **Bügeln v. Herren-Anzügen.** Angebote zu richten an **Karl Hohlwegler, Mörsch, Gasthaus z. Kreuz.** (FS 6396)

Weinhaus Just
Täglich
Konzert
der beliebten
Wiener-Damen-Kapelle Walzertraum

Motorrad
geg. Kasse zu kauf. gef. Steuerfr. Bauj. nicht unter 29. Angeb. unt. J883 an Bad. Presse.

Bücherschrk., 4—6 Lederstühle, Kleiderschrk., 2 gleiche hochh. Bett., Küchenbüf., evtl. ganze Zimmer-Einrichtg. **zu kaufen gesucht.** Ang. unter Nr. H 908 an die Badische Presse.

Kaufe
fortwährend getragene Kleid., Schuhe, Wäsche zu hohen Preisen. J. Silbermann, Brunnenstr. 1, Telefon 2551

Für Brautpaar g. erh.
Schlafzimmer
auch Einzelstücke, **zu kaufen gesucht.** Ang. u. Nr. HX 9048 an die Bd. Pr., Fil. Hauptp.

Gut erhalt. Teppich, 300—350×250, sowie **Badespiegel** u. mod. **Flurgarderobe** z. kauf. ges. Ang. m. Pr. u. T 919 an d. Bd. Pr.

Getr. Kleider
Schuhe u. Wäsche kauft fortwährend: Fuchs, Zähringerstr. 23, Tel. 7339. Komme i. Haus.

Weinlager-Fässer
1200 bis 2500 Liter, gegen Wein zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. W9086a an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht geg. bar tadellos erhaltener
Gasbadeofen und Emaillewanne.
Angeb. mit Preis unt. H.L.9036 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Kaufe geg. hoh. Preis: **Anzüge, Herrenkleider** aller Art, **Vogel,** Herrenstr. 20, 1 Treppe.

Kapitalien

II. Hypothek
innerh. 60 % d. amtl. Schätzg. m. ca. 15 000 M auf gr. Geschäftshaus aufzunehmen gesucht. Ang. u. HZ9050 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Tätiger Teilhaber gesucht
für gewinnbringendes Unternehmen (sehr geeignet für abgebauten Beamten usw.). Erforderl. Kapital vorerst ca. 2000 M. Anfragen mit Nachweis unt. Nr. HS 9043 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Immobilien

Haus
beim Karlstor, mit 3×4 u. 1×3 Zimmer, mit Bad, für 35 000 M bei 8—10 000 M Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter K860 an die Bad. Presse.

Bauplatz
mit Wirtschaftskonzess. u. gen. Bauplänen in größ. Orte Nähe Karlsruhe zu verkaufen, evtl. wird solcher auch für kautionsfäh. Wirt (Metzger) bebaut.

Offerten unter T9090a an die Bad. Presse.

Haus m. Laden
Zentr. f. 20 000 RM., kl. Anzahlung, **zu verkaufen.** Bäckereifiliale mit inbegriffen. Off. unter E 905 an die Badische Presse.

Durlach • Bauplatz Turmberg
herrl. Lage, ca. 500 Mtr., evtl. mehr, zu verkaufen durch (B140) **Fr. Karl Dietz,** Akademiestr. 40, Tel. 5158.

---

1 Verkaufs-Häuschen
ist zu verkf. Zu erfr. unt. H.F.9056 in der Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Speisezimmer
billig zu verkaufen. Schreinerei, Waldstraße 56, Hof. (B14)

Friseureinrichtung
zu verkaufen! 3teilig (Mahagoni m. weiß. Marmor), evtl. Zahlungserleichtg.). Näh. d. **H. Weiland,** Karlstraße 156, III. (B120

Ein Posten
Schlafzimmer
imit. eich. u. birke, v. 270 M an, zu verkauf. **Möbelhaus Gooß,** Kreuzstr. 26. (19108)

Wohnzimmer
weg. Wegzug bill. zu verkaufen. (B154 **Grünwinkel, Gartenstadt, Pfalzstraße 147.**

Gut. Bett, Tisch,
2 Stühle, Kom., Nachttisch, zu verk. Baumeisterstr. 50, III., l.

1-, 2- u. 3türige
Schränke
in weiß, eich. u. nußb. pol., von 38 M an. **Möbelhaus Gooß,** Kreuzstraße 26.

Schlafzimmer
mit 3tür. Spiegelschr. 420 M, 180er Büfett, schwer eiche, 250 M, zu verkf. bei **Hischmann,** Zähringerstr. 29. B132

Schlafzimmer
für 320 M abzugeben. Kriegsstr. 174, III.

Nähmaschine
(Zentralschiff) w. neu, Gashd. m. Tisch, 15 M Stagb, Adlerstr. 9, pt.

Ardie 500 ccm
sehr gut erh., verst. u. zugel., bill. zu verkf. Zimmermann, Akademiestr. 28.

Gut eingeführtes
Motorrad-Geschäft
m. versch. Generalvertret. sof. zu vkf., Betr.-Kap. ca. 5000 M erf. Off. unt. H.B.9052 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Leichtmotorrad
fahrbereit, in sehr gt. Zustand, umständehalber billig zu verkauf. Sofienstraße 161, III. Anzuf. v. 6—8 abds.

Opel
4/20 Cabriolet, mit Koffer, neuwertig, preiswert zu verkauf. Aelt. Wagen in Zahl. Offert. unt. H.D.9054 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

---

2 Sitzer Opel
billig zu verkaufen. Angebote unter C878 an die Bad. Presse.

Motorrad
350 ccm, mit allen Schikanen, sehr billig zu verkaufen. FW5257 Rüppurrerstraße 1a.

Puch-, Elsa- u. T.A.S.-
Motorräder
erh. Sie bei **E. Ratzel,** Marienstraße 63, Hof.

Verschiedene D.K.W.-Teile
u. **el. Richtungsanzeig.** bill. abzug. **E. Ratzel,** Marienstr. 63, Hof.

Elegant. Damenrad, einige Male gef., sof. billig abzugeb. (B152) **Soinegg,** Klosestr. 35, 4. Stock.

Gut erhaltener, weiß. Kinderlieg- und Sitzwagen bill. zu verkauf. (B129 Ruitstraße 21.

Gut erhaltener
Lieg- u. Sitzwag.
aus gt. Hause zu kauf. gesucht. Angeb. unter H.D.9029 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Gut erhaltener
Damen-Pelzmantel
Größe 42, preisw. zu verk. Anzus. v. 12—14 u. 19—20 U. Kaiserstr. 166, 3. Stock.

Schöner, dunkelblauer
Anzugstoff
zu verkaufen. (B153) Steinstraße 14, 3. St.

Waschkomm., 2 Nachttische, Spiegel m. Marmor 80 M. Rudolfstr. 18, Werkst. (FB5258

Herrenrad 25 Mark, Damenrad gut erhalt., zu verkaufen. (FB8207 **Irion,** Schützenstr. 40.

Sakko-Anzug f. jung. Herrn, sowie 1 Cov.-Coat-Paletot, f. gut erh., **zu verk.** (B131) Adlerstraße 18, II., l.

Grauer, sehr gut erhalt. **Anzug,** mittlere Fig., Maßarb., 18 M, **elegant. Frack,** mod., wie neu, prima Seidenfutter, f. starke Figur, spottbill. Herrenstr. 20, 2. Stock. (FS 6399)

Sofort zu verkaufen:
20 Ster gesundes
Buchenbrennholz
(Scheiter), zu 15 Mark per Ster frei Haus. Zu erfragen unter Nr. D9093a in der Badischen Presse.

Tiermarkt

8 tung!
Ein Wurf rassereiner **Boxer,** präm. Abstammung, preisw. zu vk. Hündin 1 3/4 J., prima Zuchthündin, stubenrein, sehr wachsam, billig. Entenstr. 1a. (B146)

Junge erstklassige Pudel
Die Ortsgruppe Karlsruhe des **Pudel-Klub** hat aus 2 Würfen (Siegerblut) reinweiße **Ia. Jungtiere** abzugeben. Anzusehen: **Draisstraße 12** (Diebold) und **Luisenstraße 89** (Gierend).